

USBEKISTAN IN ZAHLEN 2021

Wirtschaftliche und
soziale Indikatoren

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

AHIC Asiatische Handels- und Investitionszentrum

DWK
Deutscher
Wirtschaftsclub
in Usbekistan

УЎСБАҚИЯ ҲИЗМАТЛАРИ
ИШТИРАКЧИСИ DEUTSCHE
USBEKISCHER
WIRTSCHAFTSKLUB

BVMW
Bundesverband
mittelständische Wirtschaft

184.000 Kilometer Straßen

448.000 Quadratkilometer

34.600.000 Menschen

21.200.000.000 \$ Importe

Unbegrenzte Möglichkeiten

Ein Berater



Für Sie vor Ort

Daryush Eftikhar
Telefon: +998 (90) 989 48 56

Jens Jungmann
Telefon: +43 (664) 253 90 53

Nikolai Knorr
Telefon: +7 (727) 259 91 66

Julia Schammasova
Telefon: +998 (93) 509 96 74

ul. Tarasa Schevchenko 31
100015 Taschkent
E-Mail: tashkent@rsp-i.com

RSP International – Recht | Steuern | Prüfung

Belarus | Deutschland | Kasachstan | Österreich | Polen | Rumänien | Russland | Ukraine | www.rsp-i.com

RSP
International



„Chusch kelibsiz!“ – Herzlich willkommen in Usbekistan!

Die freundliche Begrüßung hat dank der Anfang 2017 gestarteten und bis heute unvermindert anhaltenden Liberalisierungs- und Reformwelle einen neuen Klang. Das bevölkerungsreichste Land Zentralasiens investierte nach der Erlangung der Unabhängigkeit 1991 viel Geld in die Entwicklung einer breitgefächerten Wirtschaftsstruktur, förderte den Privatsektor in einigen Sektoren und entwickelte sich zu einem bedeutenden regionalen Wirtschaftszentrum.

Doch Usbekistan hat seine Ressourcen für eine dynamische und nachhaltige Entwicklung über viele Jahre hinweg nur marginal genutzt. Gründe dafür waren eine auf Autarkie ausgerichtete Wirtschaftspolitik, die übermäßige Entwicklung einer oft wenig effizienten Schwerindustrie, die kaum vorankommende Entwicklung der Privatwirtschaft in strukturbestimmenden Sektoren, ein schwieriges geschäftliches Umfeld und eine wenig entwickelte regionale Kooperation. Viele Ansätze für mehr Liberalisierung und Marktöffnung blieben Makulatur. Heute, knapp fünf Jahre nach dem Amtsantritt des neuen Staatspräsidenten Schawkat Mirsijojew ist das Land kaum wiederzuerkennen.

Der Grund liegt auf der Hand: Usbekistan erlebt seit 2017 Reformen in einer beispiellosen Breite und Schnelligkeit. Die Erfolge bei der wirtschaftlichen Liberalisierung und Marktöffnung sind nicht zu übersehen. Deutlich verbesserte unternehmerische Rahmenbedingungen machen das Land als Standort für Investitionen und Handel attraktiv.

Optimismus bezüglich der weiteren Entwicklung des Landes als Wirtschaftsstandort ist unbestritten angesagt, übertriebene Euphorie aber fehlt am Platz. Der staatlich gelenkte und kontrollierte Liberalisierungsprozess ist noch nicht mit einer freien Marktwirtschaft im europäischen Sinne zu vergleichen. Usbekistan muss bei der Schaffung einer soliden Basis für eine stabile und nachhaltige sozioökonomische Entwicklung noch viele Hürden meistern.

Die jüngsten Reformen, die gestartete Umstrukturierung der Staatsbetriebe, die Öffnung weiterer Branchen für private Engagements und neue erhebliche Erleichterungen und Fördermaßnahmen für das Unternehmertum sprechen dafür, dass die zentralasiatische Republik ihre Potenziale noch mehr als bisher in die internationale Kooperation einbringen kann und wird. Deutschen Firmen verspricht der aufstrebende Markt viele interessante Lieferchancen und Kooperationsmöglichkeiten. Maschinen und Ausrüstungen und nicht minder Dienstleistungen aus Deutschland genießen in Usbekistan traditionell einen guten Ruf. Viele Geschäftsfelder sind von einer Marktsättigung noch weit entfernt.

Die vorliegende Publikation erscheint bereits zum siebenten Mal. Anliegen der Herausgeber ist, Usbekistan mittels makro- und sozioökonomischer Daten als einen perspektivreichen Wirtschafts- und Handelspartner vorzustellen und die Aufmerksamkeit der Leserschaft auf diesen, sich öffnenden und dynamisch reformierenden Zukunftsmarkt zu richten. Das Land erwartet heute zu Recht ein größeres Engagement der deutschen Wirtschaft.

Die Herausgeber

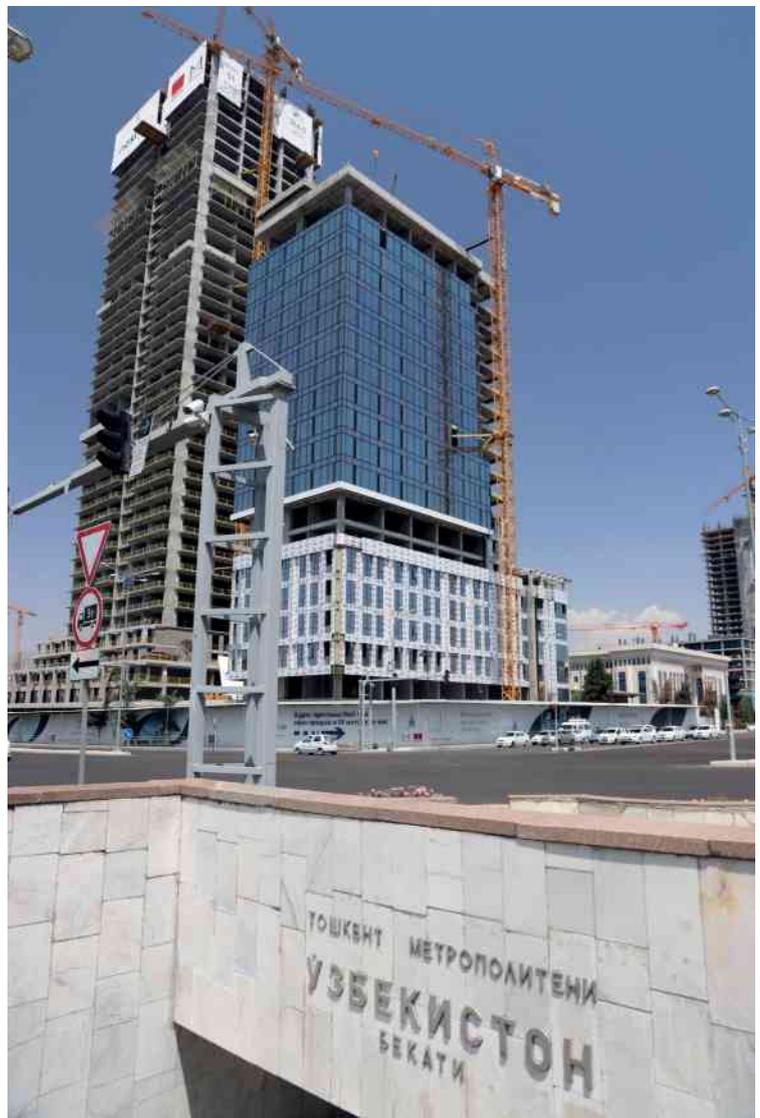
INHALT

3 EDITORIAL



6 VORWORT

11 USBEKISTAN AUF EINEN BLICK





22 WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

- 22 Bruttoinlandsprodukt
- 26 Industrieproduktion
- 29 Investitionen
- 35 Außenhandel
- 43 Energie
- 46 Nachhaltigkeit
- 47 Währung, Inflation, Zinsen
- 50 Bankensektor
- 51 Staatshaushalt, Devisenreserven, Auslandsverschuldung

53 SOZIALE INDIKATOREN

57 ANSPRECHPARTNER



58 IMPRESSUM



VORWORT

Usbekistan treibt Marktöffnung und Liberalisierung weiter voran

Das Antlitz Usbekistans als Wirtschaftsstandort hat sich seit dem Reformstart Anfang 2017 grundlegend verändert. Fast zwei Jahrzehnte blieb großes wirtschaftliches Potenzial ungenutzt. Staatlicher Dirigismus, stark begrenzte Entfaltungsmöglichkeiten für den Privatsektor und eine intransparente Devisenpolitik prägten das Wirtschaftsgeschehen. Die ehemalige Regierung schottete das Land ab und blockierte Reformen.

Heute genießt Usbekistan den Ruf als eines der weltweit reformfreudigsten Länder und einer der chancenreichsten Zukunftsmärkte des asiatischen Kontinents. Das Interesse in- und ausländischer Unternehmen an Investitionen in dem Land ist sichtlich gestiegen. Es dürfte auch in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Viele bisher ausschließlich dem Staat vorbehaltenen Wirtschaftssektoren wurden schon oder werden noch für den Privatsektor geöffnet. Die Einbindung des Landes in das internationale Geschäftsleben schreitet voran. Immer mehr Hürden für den grenzüberschreitenden Handel fallen.

Die mittel- und kurzfristigen Entwicklungsstrategien in allen Sphären der Gesellschaft bilden zugleich den wesentlichen Rahmen für die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele („Sustainable Development Goals“ / SDGs) der Vereinten Nationen (Agenda 2030). Die Regierung Usbekistans hat sich klar zur schrittweisen Erfüllung dieser Ziele bekannt und richtet ihr Handeln in den Sektoren Wirtschaft, Umweltschutz und soziale Sicherung mehr denn je an Nachhaltigkeitskriterien aus.

Im Einzelnen verfolgt das Land 16 nationale Ziele und 125 Zielvorgaben. Der erste veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht der Regierung zeigt, dass Usbekistan beim Aufbau einer nachhaltigen Gesellschaft schon ein Stück vorangekommen ist. Doch der Nachholbedarf bleibt groß. Bei den weiteren geplanten Investitionen in die öffentliche Infrastruktur, den Ausbau von Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen sowie der Digitalisierung setzt Usbekistan verstärkt auf Partner aus dem Ausland.

Weniger Staat und mehr Markt

Die Regierung kündigte für 2021 und die Folgejahre neue Reformprojekte an, die die ordnungspolitischen Rahmenbedingungen des wirtschaftlichen Handels im Land weiter verbessern sollen. Sie umfassen unter anderem einen Ausbau der Förderung des nichtstaatlichen Unternehmenssektors einschließlich neuer Aktivitäten für die Exportförderung,



neue Initiativen für die Marktöffnung und eine Intensivierung der internationalen Kooperation. Die Reformen sollen die Konjunktur und den Zufluss ausländischer Direktinvestitionen in viele Branchen ankurbeln.

Ganz oben auf der Reformagenda stehen die Umstrukturierung und Reformierung der staatlichen Verwaltung. Die Kompetenzen der Behörden auf allen Verwaltungsebenen sollen gestärkt und Überschneidungen von Verwaltungsabläufen vermieden werden. Dieser Prozess geht einher mit einer Neujustierung und Überprüfung der Funktionsfelder der Verwaltungen. Unterstützt werden diese Pläne durch den Ausbau der elektronischen Abwicklung von Geschäftsprozessen.

Erweiterte Informations- und Publizitätspflichten von Fonds, regionalen und lokalen Behörden sollen für mehr Transparenz in den öffentlichen Finanzen sorgen. Die Verwaltungsreform zielt auch verstärkt auf öffentliche Ausschreibungen. In den beiden Jahren vor der Coronakrise (2018 und 2019) wurden zum Beispiel von allen gut 3.000 staatlichen Bauauftragsvergaben nur 182 öffentlich ausgeschrieben. Erhebliche Investitionen sollen in die Aus- und Weiterbildung qualifizierter Verwaltungsfachkräfte fließen.

In den Jahren 2021 bis 2025 will die Regierung die Anzahl von Betrieben mit einer staatlichen Beteiligung massiv verringern – um ganze 75 Prozent. Die Gründung neuer Staatsbetriebe ist nur noch stark eingeschränkt und in der Regel mit Zustimmung der Wettbewerbsbehörde möglich. Zudem forciert die Regierung die Einbindung der Privatwirtschaft in bedeutende Infrastrukturprojekte, darunter vor allem in die Sektoren Wasser/Abwasser, Stromerzeugung, Abfallwirtschaft, medizinische Dienstleistungen und Modernisierung von Flughäfen. Allein 2021 sollen 40 große und mittlere Projekte mittels des Modells der öffentlich-privaten Partnerschaft in ihre Realisierungsphase treten.

Flaggschiffe der staatlichen Wirtschaft wie das Bergbau- und Hüttenkombinat Nawoi, die Öl- und Gasgesellschaft O'zbekneftgaz und die Gesellschaft für Wasserkraftwerke erhielten von der Regierung grünes Licht für eine Emission von Unternehmensanleihen auf dem internationalen Finanzmarkt. Den Reigen eröffnete im Mai 2021 die Automobilholding UzAvto mit einem 300 Millionen USD-Eurobond an der Londoner Börse. Mit dem Geld können diese Unternehmen ihre geplanten Investitionsprojekte zu günstigen Konditionen finanzieren.

Regionale Kooperation kommt zunehmend in Fahrt

Zu den bisherigen Erfolgen der Liberalisierung und Marktöffnung zählt im besonderen Maße die sichtliche Belebung der Wirtschaftsbeziehungen mit den anderen vier zentralasiatischen GUS-Republiken und dem südlichen Nachbarn Afghanistan. Nicht nur der wachsende Außenhandel, sondern vor allem auch grenzüberschreitende Projekte in der Industrie und Landwirtschaft, im Tourismus, in der Logistik und in anderen Wirtschaftssektoren spiegeln das neue Niveau in der Regionalkooperation wider.



VORWORT

So laufen im kasachischen Kostanai in Kooperation mit dem usbekischen Fahrzeugbauer UzAvto Motors Pkw vom Band. Das usbekisch-kasachische Joint Venture Alliance betreibt in Schymkent eine Textilfabrik. Das usbekische Unternehmen Nil-Granit stellt in der kirgisischen Wirtschaftsfreizone Bischkek Bekleidung für den Export her. Partner aus allen drei Ländern wollen zahlreiche weitere Kooperationsprojekte in der Industrie auf den Weg bringen.

Unter den mehr als 50 in Tadschikistan registrierten Unternehmen mit einer usbekischen Kapitalbeteiligung ragen die Produktion von Haushaltsgeräten unter der usbekischen Marke Artel und die Montage von Spezialfahrzeugen in Kooperation mit UzAvto Trailer hervor. Mit turkmenischen Partnern gibt es Kooperationen in der Schuh- und Bekleidungsindustrie.

Usbekistan, der einstige Hemmschuh für grenzüberschreitende Zusammenarbeit, treibt heute die Entwicklung regionaler Wirtschaftsprojekte deutlich voran. Das Land kommt damit einer wichtigen Forderung ausländischer Unternehmen an den Markt nach: der Bedienung des gesamten regionalen Marktes mit seinen 75 Millionen Einwohnern direkt vom Herzen Zentralasiens aus. Unter Einschluss des Nachbarlandes Afghanistan hat der Markt eine Größe von etwa 108 Millionen Menschen.

Bei der Schaffung eines effektiven zentralasiatischen Wirtschaftsraums bleibt allerdings noch viel zu tun. Es sind die Zugehörigkeit der einzelnen Länder zu unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Zusammenschlüssen, eine fehlende gemeinsame Entwicklungsstrategie und weiterhin bestehende tarifäre und nichttarifäre Handelsbarrieren, die diesem proklamierten Ziel entgegenwirken.

Viele Erfolge, doch es gibt auch noch viele Baustellen

Usbekistans Reformdynamik ist und bleibt beeindruckend. Unternehmen haben es heute viel leichter, ihre Projekte umzusetzen. Dennoch verbleiben noch viele Baustellen, die das Land auf seinem Weg zu einer sich frei entfaltenden Wirtschaft angehen muss. Dies gilt für die umfassende Restrukturierung von Staatsbetrieben ebenso wie für die Transformation vieler Industriezweige hin zu marktkonformen und wettbewerbsfähigen Strukturen.

Handlungsbedarf gibt es bei der Schaffung transparenter Privatisierungs- und Ausschreibungsverfahren sowie freihändiger Auftragsvergaben, beim Abbau der immer noch großen Schattenwirtschaft und Korruptionswahrnehmung. Das Land ist trotz der gestarteten Justizreform von einer generellen Rechtssicherheit und einem de facto unabhängigen Gerichtswesen noch ein gutes Stück entfernt. Vor allem bei der Eindämmung politischer Einflussnahme auf Urteile bleibt noch einiges zu tun.

Nach wie vor schwach entwickelt sind der Kapitalmarkt und das Bankwesen. Die Marktkapitalisierung, das heißt der Wert usbekischer börsenorientierter Unternehmen, beträgt gegenwärtig kaum mehr als ein Prozent des Bruttoinlandsprodukts.



Usbekische Unternehmen sehen sich bei der Realisierung ihrer Vorhaben vor allem mit drei großen Problemen konfrontiert. Sie bemängeln den schwierigen Zugang zu Krediten und Grundstücken, die immer noch große Bürokratie beim Anschluss der Produktionsstätten an die Strom-, Gas- und Wasserversorgung sowie die oft großen Schwierigkeiten beim Erhalt von Genehmigungen und Zertifikaten.

Diesen Problemfeldern begegnet die Regierung mit einem Bündel neuer Förderinstrumente. Genannt seien eine Aufstockung von Finanzierungszuschüssen für aufgenommene Investitionskredite, die Bereitstellung von Geldern für Betriebsmittelkredite, verstärkte Investitionen in die infrastrukturelle Erschließung von Gewerbegebieten und eine generelle Ausweitung der Kreditbesicherung durch Pfandrechte an Grundstücken.

Lohnende Geschäftschancen in allen Branchen

Ungeachtet des noch bestehenden Reformbedarfs steht außer Zweifel: Das reformwillige Usbekistan wird weiter als Handelspartner und Investitionsstandort an Attraktivität gewinnen. Der mit mehr als 34 Millionen Einwohnern größte Verbrauchermarkt in Zentralasien punktet mit reichen Bodenschätzen, einem großen landwirtschaftlichen Potenzial, einer beachtlichen Industriebasis und weltbekannten touristischen Objekten der historischen Seidenstraße und des islamischen Kulturerbes. Auch das große Angebot an jungen, lernwilligen und motivierten Arbeitskräften, gepaart mit geringen Lohnkosten und einem liberalen Arbeitsrecht, zählen zu den Standortvorteilen Usbekistans.

Der enorme Erneuerungsbedarf in allen Branchen sowie der gestartete umfassende Ausbau der Wirtschaft verspricht ausländischen Firmen auf Jahre hinaus vielfältige Geschäftschancen. Das Investitionsprogramm der Regierung für die Jahre 2021 bis 2023 rechnet mit einem Kapitalzufluss von rund 80 Milliarden US-Dollar (US\$) in die öffentliche Infrastruktur und gewerbliche Wirtschaft. Die zentralen Planer erwarten dabei einen Zufluss aus dem Ausland in Höhe von circa 38 Milliarden US\$. Davon entfallen 28 Milliarden US\$ auf Direktinvestitionen und 10 Milliarden US\$ auf Kredite, für die der usbekische Staat bürgt.

Darüber hinaus kündigten in- und ausländische Investoren in den letzten Monaten weitere neue Investitionsprojekte an. Ausländische Direktengagements fließen 2021 wie schon in den Vorjahren vorrangig in die verarbeitende Industrie, in wachsendem Maße aber auch in die Sektoren Stromerzeugung, Hochbau, Landwirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologie. Geberbanken begleiten vorwiegend Projekte in der Stromwirtschaft, in der Wasserversorgung, im Transportsektor (Straßenbau/Eisenbahn) sowie im Gesundheits- und Bildungswesen.

Nach Angaben des Ministeriums für Investitionen und Außenhandel Usbekistans vom März 2021 planen deutsche Unternehmen in Kooperation mit ihren usbekischen Partnern die Realisierung von 24 größeren Investitionsprojekten. Deren Wert summiert sich auf etwa 1 Milliarde US\$. Die



VORWORT

avisierten Kooperationsvorhaben und Maschinen- und Ausrüstungslieferungen konzentrieren sich auf den Automobilbau, die chemische-, pharmazeutische-, elektrotechnische-, Textil- und Baustoffindustrie sowie die Gesundheitsfürsorge.

Erweiterte EU-Zollpräferenzen machen Bezüge aus Usbekistan attraktiv

Usbekistan gehört seit dem 10. April 2021 zu jenen Handelspartnern der Europäischen Union (EU), die in den Genuss besonderer Zollpräferenzen im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems (ASP+) kommen. Die Regelung umfasst 6.300 Tarifpositionen, für die die EU die Zollsätze vollständig aussetzt. Das bisher geltende System (APS) gewährte eine Zollausssetzung für 3.000 Tarifpositionen und Zollsenkungen für 3.300 Positionen.

Im Rahmen des APS lieferte Usbekistan 2016 bis 2018 im Schnitt pro Jahr Waren für 99 Millionen Euro in die EU, darunter vor allem Kleidung und Schuhe. Für diese Lieferungen galten jedoch nur ein um ein Fünftel ermäßigte Drittlandzollsätze. Die jetzt mögliche zollfreie Belieferung des EU-Marktes setzt lediglich einen formellen Nachweis über den Warenursprung voraus.

Nach Angaben der nationalen Statistik hat Usbekistan 2020 Textilien und Bekleidung für 70 Millionen US\$ in EU-Länder exportiert. Von den im 1. Quartal 2021 gelieferten Waren dieser Produktgruppe in Höhe von 28 Millionen US\$ entfielen auf Baumwollgarn 14 Millionen US\$, Stoffe 6 Millionen US\$, Trikotagen 5 Millionen US\$ und Näherzeugnisse 3 Millionen US\$. Hauptabnehmer waren Polen (15 Millionen US\$), Italien (5 Millionen US\$) und Deutschland (2 Millionen US\$).

Das System APS+ dürfte die usbekischen Exporte in die EU und ebenso die Investitionen in die Textil- und Bekleidungsindustrie ankurbeln und somit zum weiteren Ausbau des Handels und der Kooperation zwischen Usbekistan und den EU-Ländern beitragen. Branchenkenner erwarten, dass die jährlichen usbekischen Lieferungen in die EU-Länder schon 2021 auf 130 bis 150 Millionen US\$ und 2022 auf 230 bis 250 Millionen US\$ steigen dürften. Bis 2025/2026 könnten die Exporte auf bis zu 1,2 Milliarden US\$ emporschnellen.

Dr. Jens Uwe Strohbach

Germany Trade and Invest

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Basisdaten

Offizieller Staatsname	O‘zbekiston Respublikasi (Republik Usbekistan)
Fläche	448.978 qkm (Rang 56 unter allen Ländern)
Einwohner	34,6 Millionen (1. Januar 2021)
Nationalitäten	Usbeken (83,9 %), Tadschiken (4,8 %), Kasachen (2,3 %), Karakalpaken (2,2 %), Russen (2,1 %), Kirgisen, Turkmenen (jeweils 0,6 %), Tataren, Koreaner (jeweils 0,5 %), Armenier (0,3 %), Uiguren (0,2 %), andere (2,0, darunter vor allem Ukrainer, Perser und Aserbaidschaner (Anteile an der Bevölkerung, Stand 1. Januar 2020)
Bevölkerungsdichte	77,0 Einwohner pro Quadratkilometer (1. Januar 2021)
Bevölkerungswachstum	1.1.2021: 1.1.2020: 1,9 % (654.000 Menschen) 1.1.2021: 1.1.2010: 23,4 % (6,6 Millionen Menschen) 1.1.2021: 1.1.2000: 41,1 % (10,1 Millionen Menschen) 1.1.2021: 1.1.1991: 67,7 % (14,0 Millionen Menschen)
Stadtbevölkerung	17,5 Millionen Menschen (1. Januar 2021)
Landbevölkerung	17,1 Millionen Menschen (1. Januar 2021)
Durchschnittsalter	29,0 Jahre (1. Januar 2020) Stadtbevölkerung: 30,4 Jahre Landbevölkerung: 27,5 Jahre
Altersstruktur	0 bis 14 Jahre: 29,1 %, 15 bis 24 Jahre: 16,1 % 25 bis 49 Jahre: 37,5 %, 50 bis 59 Jahre: 9,2 %, 60 Jahre und älter: 8,1 % (Anteile an der Bevölkerung, 1. Januar 2020)
Geburtenrate	24,6 Geburten pro 1.000 Einwohner (2020) (2019: 24,3; 2018: 23,3; 2017: 22,1)
Durchschnittliche Lebenserwartung	74,6 Jahre (2020; zum Vergleich 1990: 67,2 Jahre)
Größte Städte	Taschkent (Hauptstadt; 2,7 Millionen Einwohner, inoffiziell mehr als 3,0 Millionen) Namangan (640.000 Einwohner) Samarkand (552.000 Einwohner)

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK



Andischan (449.000 Einwohner)
Nukus (325.000 Einwohner)
Fergana (294.000 Einwohner)
Buchara (282.000 Einwohner)
Karschi (260.000 Einwohner)
Kokand (257.000 Einwohner)
Margilan (239.000 Einwohner)
Nawoi (220.000 Einwohner)

Bildungsniveau

Hochschule (auch nicht abgeschlossen): 36 %
Mittlere spezialisierte Berufsschule: 42 %
Allgemeine Mittelschule (auch nicht abgeschlossen): 22 %
(Anteil der Beschäftigten mit dem jeweiligen Bildungsniveau
an beschäftigten Personen ohne Berücksichtigung von
Wirtschaftssubjekten des Kleinunternehmertums und
Farmerwirtschaften, 2019)

Geschäftssprachen

Usbekisch, Russisch, Englisch

Agrarische Rohstoffe

Baumwolle, Obst und Gemüse einschließlich Trockenobst und -gemüse, Getreide,
Hackfrüchte, Seidenkokons, Süßholz, Tabak und Wolle

Mineralische Rohstoffe

Erdgas/Erdöl, Edelmetalle (Gold/Silber), Fluorit, Uran, Braunkohle, Kupfer,
Molybdän, Wolfram, Blei, Zink, Lithium, Strontium, Phosphor,
Koch- und Kalisalze sowie Ausgangsstoffe für die Bauindustrie

Mitglied in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen und -abkommen

- GUS (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)/Freihandelszone der GUS (ohne Aserbaidschan und Turkmenistan);
- ECO (Economic Cooperation Organization);
- SCO (Shanghai Cooperation Organization);
- Beobachterstatus in der Welthandelsorganisation (WTO);
- Beobachterstatus in der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU)
- Kooperationen mit der EU:
 - Partnerschafts- und Kooperationsabkommen/PKA (in Kraft seit 1. Juli 1999;
 - Verhandlungen über ein neues erweitertes PKA laufen seit 2019)
 - Beitritt zur APS-Plus-Vereinbarung am 9. April 2021 (einseitiges allgemeines Präferenzschema)
 - Zentralasienstrategie der EU (erste Strategie von 2007, Kernelemente der neuen Strategie von 2019: Kooperation in Wirtschafts- und Energiefragen)



Zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org, Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database (by Country).

Usbekistan ist auch Mitglied des Internationalen Währungsfonds (IWF), der Weltbank, der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB), der Islamischen Entwicklungsbank (IDB) und der Asiatischen Infrastrukturinvestitionsbank (AIIB). Im Jahr 2017 erneuerte das Land seine von 1991 bis 2007 bestehende Mitgliedschaft in der Schweizer Stimmrechtsgruppe bei der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD). Die Bank ist heute in Usbekistan mit Büros in der Hauptstadt Taschkent (seit 2017) und im Ferganatal (Andischan, seit 2019) präsent.

Im Jahr 2018 nahm Usbekistan nach langjähriger Pause wieder Verhandlungen über eine mittelfristig angestrebte Mitgliedschaft in der WTO auf. Im Frühjahr 2020 veröffentlichte die Regierung einen Maßnahmenplan für einen beschleunigten Beitritt zur WTO.

Beziehungen Deutschlands zu Usbekistan

Rang im deutschen Import 2020 127 von 239 Ländern (einschließlich Inselstaaten;
Liefervolumen: 31 Millionen Euro)

Rang im deutschen Export 2020 76 von 239 Ländern (einschließlich Inselstaaten;
Liefervolumen: 603 Millionen Euro)

Deutsche Direktinvestitionen (in Millionen Euro)

Bestand 2017: 58; 2018: 65; 2019: 67

Nettotransfer (Zunahme +) 2018: +1; 2019: -6; 2020: +21

Doppelbesteuerungsabkommen Abkommen vom 7. September 1999 (in Kraft seit 14. Dezember 2001);
Änderungs- und Ergänzungsprotokoll vom 14. Oktober 2014
(in Kraft seit 29. Dezember 2015)

Investitionsförderungs- und -schutzvertrag Vertrag vom 28. April 1993 (in Kraft seit 23. Mai 1998)

Deutsche staatliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit 2017/2018: 39 Millionen Euro
2019/2020: 124 Millionen Euro
2021/2022: 60 Millionen Euro
(Zusagen der deutschen Regierung für die technische und finanzielle Zusammenarbeit)

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK



Schwerpunkt der Entwicklungszusammenarbeit	Gesundheitswesen (technische Ausstattung medizinischer Einrichtungen, Aus-/Weiterbildung des Fachpersonals), nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (Schaffung von Einkommensmöglichkeiten und Arbeitsplätzen), duale Berufsausbildung
Hauptprojektpartner der Entwicklungszusammenarbeit	GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit)
Bilaterale diplomatische Vertretungen	Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Usbekistan: Dr. Tilo Klinner (*1958, in Funktion ab August 2021) Botschafter der Republik Usbekistan in der Bundesrepublik Deutschland: Nabijon Kasimov (*1970, in Funktion seit 2017)

Infrastruktur

Straßennetz (öffentliches Netz mit fester Decke)	42.700 km (1. Januar 2021) Internationale Trassen: 4.000 km Straßen von staatlicher Bedeutung: 14.100 km Regionale und lokale Straßen: 24.600 km
Sonstige Straßen/Zufahrten	141.900 km (innerbetriebliche Straßen, darunter Asphaltbeton: 50.800 km)
Schienennetz (öffentliches Netz der Usbekischen Eisenbahn)	4.733 km (elektrifiziert: 1.831 km; 1. April 2021)
Sonstiges Schienennetz	1.400 km (innerbetriebliches Netz, U-Bahn Taschkent)
Festnetzabonnenten (inklusive Doppelanschlüsse)	3,55 Millionen/106 pro 1.000 Einwohner (1. Januar 2019)
Mobiltelefonanschlüsse (Abonnenten)	27,0 Millionen/778 pro 1.000 Einwohner (1. April 2021)
Internetnutzer (Anzahl)	22,5 Millionen/651 pro 1.000 Einwohner (vorwiegend mobiles Netz; 1. Januar 2021)
Internet-Abonnenten	16,4 Millionen/484 pro 1.000 Einwohner Bevölkerung: 15,8 Millionen (1. Januar 2020)

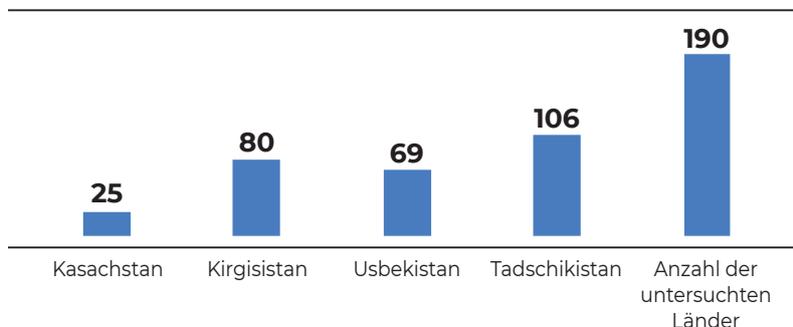


Länge des Breitbandnetzes (Glasfaser)	72.100 km (1.1.2021) Zielmarke Ende 2021: 122.100 km
Anzahl der Ports für das Breitbandnetz	3 Millionen (1.1.2021) Zielmarke Ende 2021: 3,9 Millionen

Einschätzung des Geschäftsumfelds

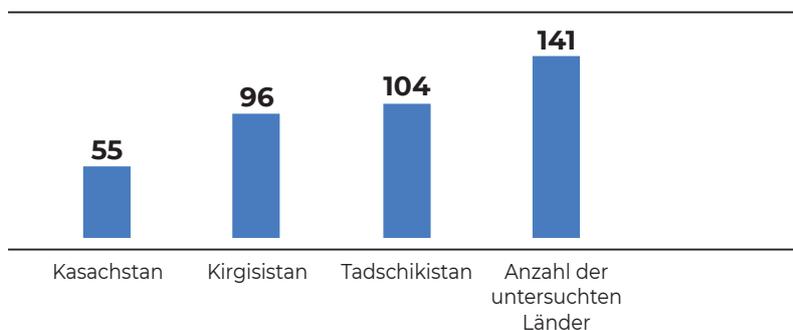
Ranking Usbekistans und der übrigen zentralasiatischen GUS-Republiken in internationalen Geschäftsklima- und Wettbewerbsfähigkeitsvergleichen (Rang unter allen untersuchten Ländern)

Ease of Doing Business 2020 (Unternehmensfreundlichkeit), World Bank Group



(keine Angaben für Turkmenistan; eine überarbeitete Version für das Jahr 2021 liegt noch nicht vor)

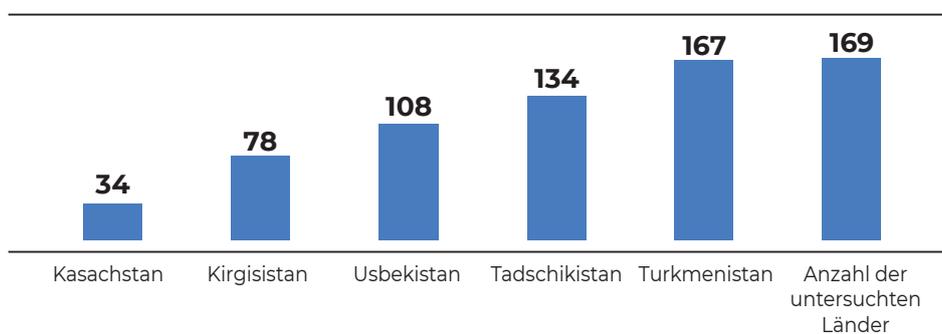
Global Competitiveness Index 2019 (Wettbewerbsfähigkeitsindex), World Economic Forum



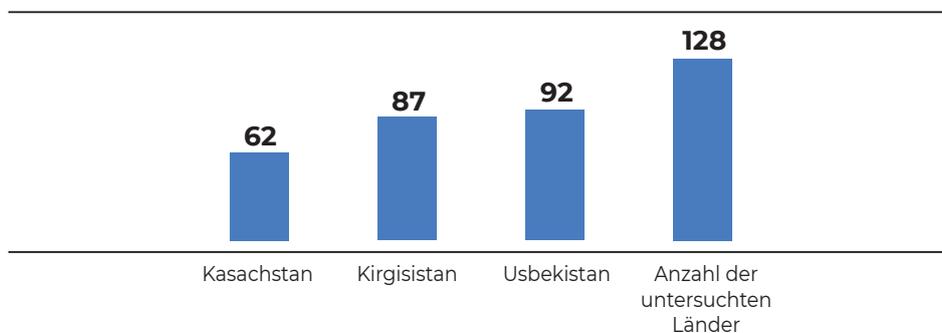
(keine Angaben für Turkmenistan und Usbekistan; in der Pandemie-Sonderausgabe des Wettbewerbsfähigkeits-Report des WEF - Economic-Transformation-Readiness-Index - für 2020 gibt es keine aggregierten Index-Angaben für die zentralasiatischen Länder)

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Economic Freedom Index 2021 (Index für wirtschaftliche Freiheit), The Heritage Foundation

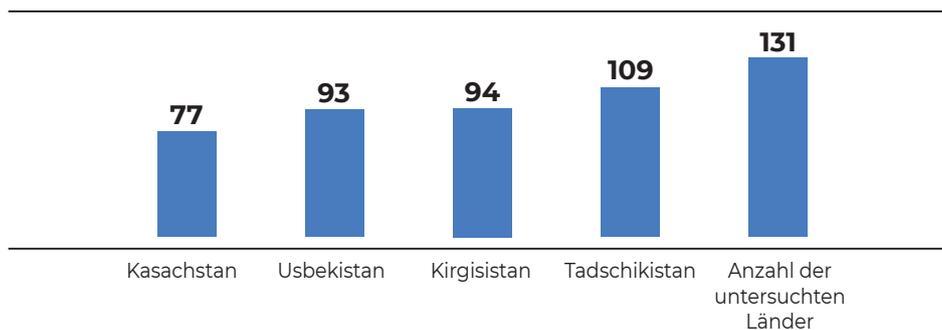


Rule of Law 2020 (Index der Rechtsstaatlichkeit), World Justice Project



(keine Angaben für Tadschikistan und Turkmenistan)

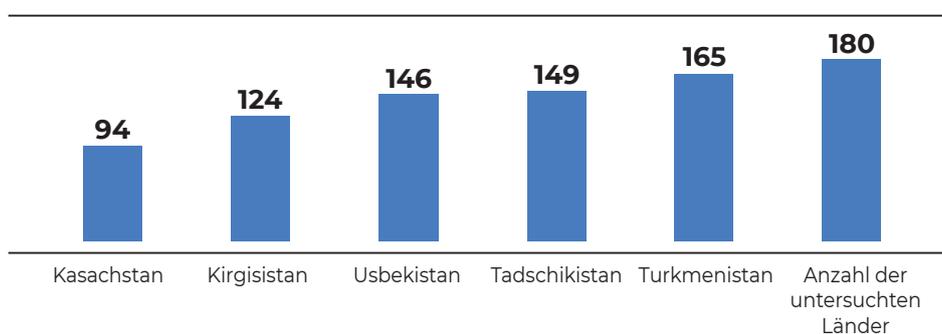
Global Innovation Index 2020 (Index der Innovationsfähigkeit), Cornell University/Business School INSEAD/ Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO)



(keine Angaben für Turkmenistan)



Corruption Perception Index 2020 (Korruptionswahrnehmungsindex), Transparency International



In vielen internationalen Vergleichen des Geschäftsklimas, der Wettbewerbsfähigkeit und der Korruptionsanfälligkeit, die die länderspezifischen Risiken für Investitionen und Handel nach unterschiedlichen Kriterien analysieren und bewerten, schneidet Usbekistan trotz in letzter Zeit erzielter Verbesserungen noch immer wenig erfreulich ab. So sieht die unabhängige Organisation World Justice Project (WJP, USA) noch einen großen Nachholbedarf bei der Schaffung eines rechtlichen Rahmens für die Förderung und freie Entfaltung des Privatsektors. Nach der jüngsten Einschätzung der Heritage Foundation gilt die usbekische Volkswirtschaft mit einer ermittelten Kennzahl von 58,3 weiterhin als größtenteils unfrei.

Allerdings hat sich Usbekistan binnen weniger Jahre im weltweiten Vergleich um beachtliche 44 Ränge auf Platz 108 vorgearbeitet (2018: Rang 152). Große Defizite sieht die Denkfabrik Heritage Foundation vor allem noch bei Kriterien wie Integrität der Regierung, Effizienz der Justiz (Ausmaß von politischer und wirtschaftlicher Korruption, Unabhängigkeit der Gerichte), Investitionsfreiheit (Ausmaß der Restriktionen für den freien Fluss von Kapital innerhalb und außerhalb der Grenzen eines Landes) und finanzielle Freiheit (Unabhängigkeit von staatlicher Kontrolle und Intervention im Finanzsektor, Einfluss des Staates im Bankensystem, Entwicklung des Kapitalmarktes, Einfluss des Staates auf die Vergabe von Krediten).

Auf einem weiterhin hohen Niveau verharret die Korruptionswahrnehmung bei Amtsträgern und Politikern. Neue gesetzliche Regelungen und staatliche Programme zur Bekämpfung der Korruption bieten ein solides Fundament für den angestrebten Abbau von Amtsmissbrauch und Bestechlichkeit. Die erzielten Ergebnisse bei der Korruptionseindämmung sind noch lange nicht zufriedenstellend. Es gibt aber Hoffnung, dass die vorangetriebene Beschneidung von Kompetenzen regionaler und lokaler Behörden für unternehmerische Belange und die beschleunigte Digitalisierung öffentlicher Dienste zu einer verstärkten Eindämmung von Vorteilsannahmen und Bestechlichkeit beitragen.

Viele in jüngster Zeit umgesetzte und neue Reformen dürften sich in künftigen internationalen Vergleichen positiv widerspiegeln. In den vergangenen vier Jahren hat die Regierung zahlreiche Erlasse und Verordnungen verabschiedet, die auf eine sichtliche Verbesserung Usbekistans in den Rankings abzielen. Ein seit Juni 2020 tätiger Republikanischer Rat für die Arbeit mit internationalen Organisationen für Ratings und Rankings analysiert die erzielten Fortschritte in den Geschäftsklima- und Wettbewerbsrankings und bringt Vorschläge für den Abbau noch bestehender Mängel auf den Weg.

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Usbekistan will in den kommenden Jahren unter anderem folgende Kennziffern spürbar verbessern: Gerichtswesen (Unabhängigkeit und Qualität), Wahrung von Eigentumsrechten, Zugang zu Krediten/Bankenprivatisierung, öffentliche Verwaltung (weniger Bürokratie/Digitalisierung, mehr Transparenz) sowie Zeit- und Kostenaufwand für den grenzüberschreitenden Handel. Die Analytiker der Heritage Foundation dürften die Wirtschaft des Landes voraussichtlich schon bald als „moderat frei“ einstufen.

Präsident und Regierung (Auswahl)

/ Präsident	Schawkat Mirsijojew (*1957, in Funktion seit 8. September 2016)
/ Regierung (Auswahl)	
/ Premierminister	Abdulla Aripow (*1961, in Funktion seit 2016)
/ Erster stellvertretender / Premierminister	Atschilbaj Ramatow (*1962, in Funktion seit 2016)
/ Stellvertretender Premierminister, Minister für Wirtschaftsentwicklung und Armutsbekämpfung	Dschamschid Kutschkarow (*1964, in Funktion seit 2017, Minister seit 2020)
/ Stellvertretender Premierminister, (zuständig für Ernährungswirtschaft)	Schuchrat Ganiew (*1968, in Funktion seit 2020)
/ Stellvertretender Premierminister, Minister für Investitionen und Außenhandel	Sardor Umursakow (*1977, in Funktion seit 2019)
/ Stellvertretender Premierminister, Minister für Tourismus und Sport	Aziz Abduchakimow (*1974, in Funktion seit 2021)
/ Minister für Finanzen	Timur Ischmetow (*1979, in Funktion seit 2020)
/ Minister für Energie	Alischer Sultanow (*1967, in Funktion seit 2019)
/ Minister für Landwirtschaft	Schamschid Khodschajew (*1979, in Funktion seit 2019)
/ Ministerium für Wasserwirtschaft	Schawkat Khamrajew (*1964, in Funktion seit 2018)



/ Minister für Transport	Ilchom Machkamow (*1979, in Funktion seit 2021)
/ Minister für Bauwirtschaft	Batir Sakirow (*1963, in Funktion seit 2019)
/ Minister für Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	Schersod Cidojatow (*1980, in Funktion seit 2021)
/ Ministerium für Gesundheitswesen	Abduschakim Chadschibajew (*1951, in Funktion seit 2020)
/ Minister für innovative Entwicklung	Ibrochim Abdurachmonow (*1975, in Funktion seit 2017)
/ Ministerium für die Entwicklung von Informationstechnologien und Kommunikation	Schuchrat Sadikow (*1969, in Funktion seit 2018)

Hauptquellen für den Publikationsteil „Usbekistan auf einen Blick“:

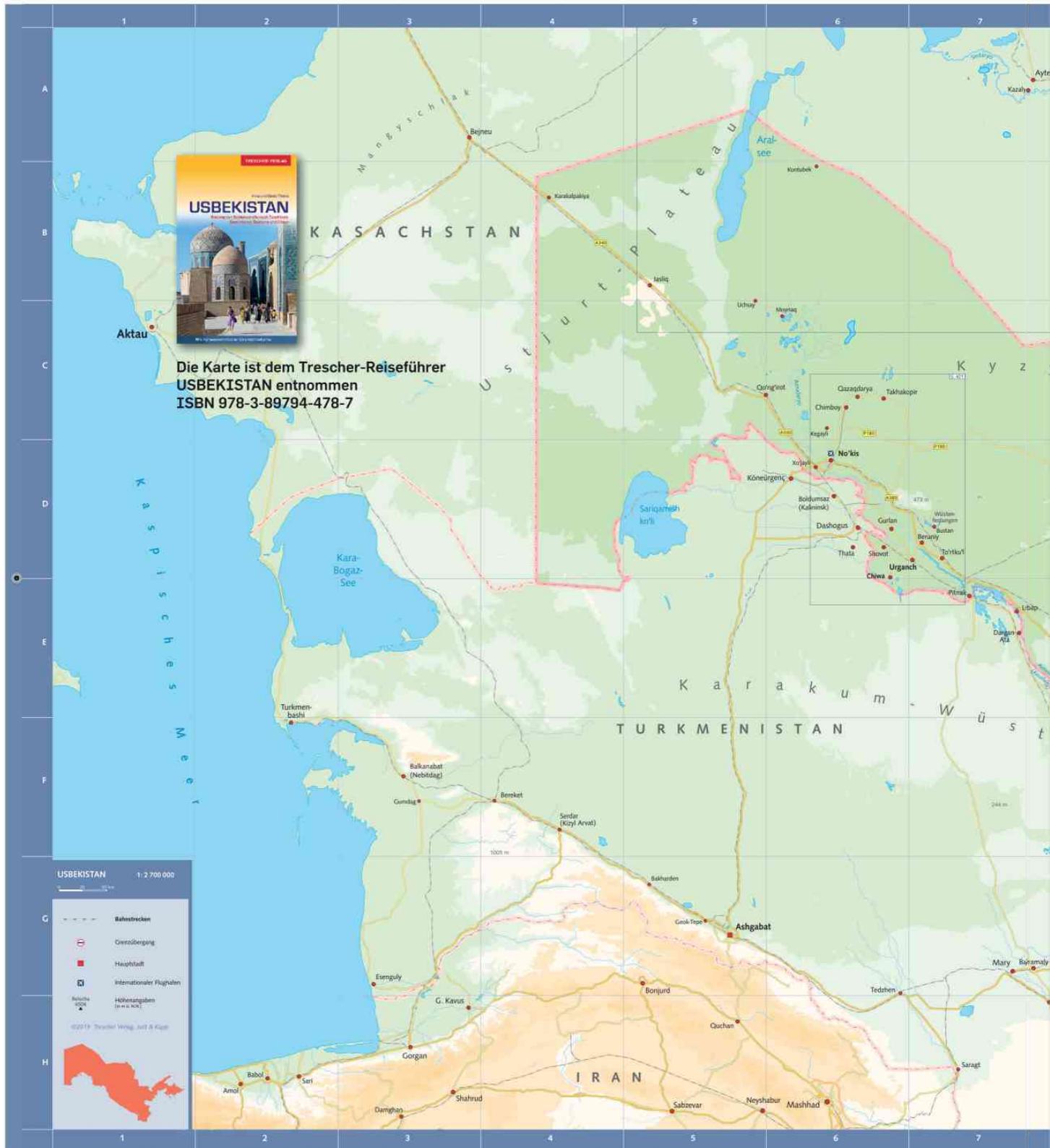
Staatliches Komitee für Statistik der Republik Usbekistans, Portal der Regierung Usbekistans, Ministerium für die Entwicklung von Informationstechnologien und Kommunikation der Republik Usbekistan, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Deutsche Bundesbank, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Weltbank, WEF (Welt Economic Forum), Heritage Foundation, Transparency International, GSMA Intelligence/DataReportal, Recherchen von Germany Trade & Invest

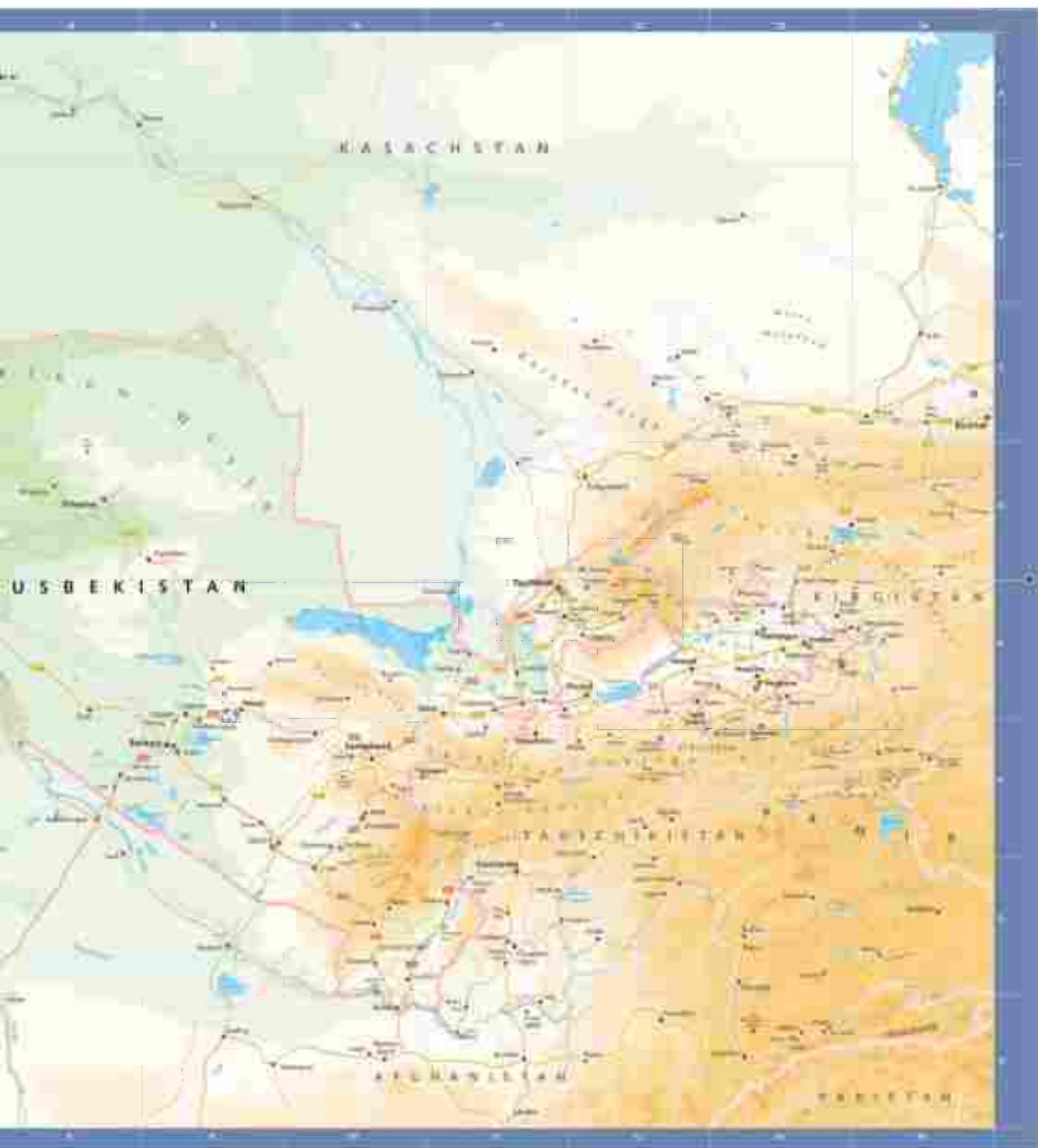
Administrative Gliederung

Usbekistan besteht aus zwölf Provinzen, der Autonomen Republik Karakalpakstan und der Hauptstadt Taschkent, einer Stadt mit Provinzrang. Die Provinzen und die autonome Republik sind in 161 Landkreise gegliedert. Die Hauptstadt ist in elf Stadtbezirke unterteilt. Es gibt im Land 120 Städte und 1.067 Siedlungen städtischen Typs. Unter direkter republikanischer oder regionaler Verwaltung befinden sich 32 Städte. Sieben Industriestandorte, darunter sechs Städte (Angren, Bekabad, Almalyk, Chirchik, Shirin und Zarafshan) und die Siedlung Shargun, wurden im Juni 2019 parallel der zentralen Verwaltung unterstellt.

Die Autonome Republik Karakalpakstan, die sich über den gesamten westlichen Teil Usbekistans erstreckt, hat eine eigene Verfassung, Exekutive und Legislative. Die Verfassung darf nicht im Widerspruch zum usbekischen Verfassungsrecht stehen. Alle usbekischen Gesetze gelten grundsätzlich auch in Karakalpakstan. Die usbekische Verfassung garantiert der autonomen Republik das Recht, per Volksabstimmung eine Loslösung von der Republik Usbekistan zu beschließen.

USBEKISTAN AUF EINEN BLICK





WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

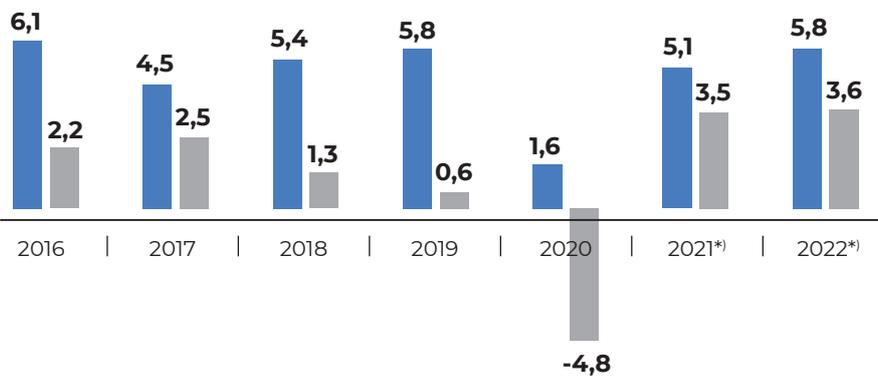
BRUTTOINLANDSPRODUKT (BIP)

BIP-Wachstum (reale Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

* Prognosen

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Regierung Usbekistans und Bundesregierung (Prognosen; Stand: Juni 2021)

■ Usbekistan
■ Deutschland

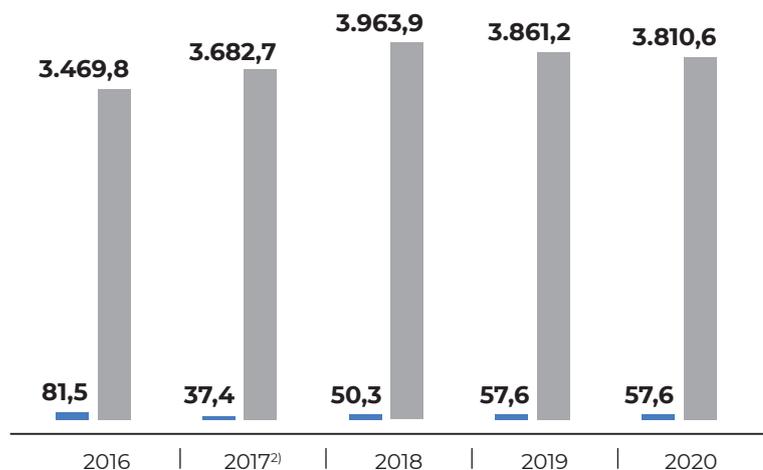


BIP zu Marktpreisen (in Milliarden US-Dollar) ¹⁾

¹⁾ Währungsumrechnungen von Usbekistan-Sum in US-Dollar (US\$) zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans, außer für 2017, und vom Euro in US\$ zum jahresdurchschnittlichen Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank. ²⁾ Das BIP Usbekistans für 2017 in US\$ wurde auf der Basis des nach der Devisenliberalisierung ermittelten Durchschnittskurses berechnet (5.9. bis 31.12.2017). Der bis 4. September 2017 überbewertete offizielle Wechselkurs führte bei der Berechnung des BIP in US\$ zu einer Überzeichnung der Wirtschaftsleistung. Im Jahr 2017 betrug das BIP, umgerechnet zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs, 58,4 Milliarden US\$.

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Berechnungen von Germany Trade & Invest

■ Usbekistan
■ Deutschland



Usbekistan beeindruckte vor der Devisenliberalisierung im Herbst 2017 mit hohen jährlichen Wachstumsraten. Diese entsprachen kaum der Realität. Schwer nachvollziehbare Erhebungsmethoden, die Anwendung verschiedener Wechselkurse (bis September 2017), eine mangelhaft berücksichtigte Inflation und eine große Schattenwirtschaft ließen eine Bewertung der realen Wirtschaftslage kaum zu.



Inzwischen hat die Statistik viele Anpassungen an internationale Erhebungs- und Berechnungsstandards vorgenommen. Das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen basiert heute größtenteils auf der Methodik der UNO und des IWF. Die Folgen der Corona-Pandemie sind natürlich auch in der usbekischen Wirtschaft zu spüren. Für 2021 und 2022 bestehen aber gute Chancen auf eine Rückkehr zu den 2018 und 2019 erzielten Wachstumsraten.

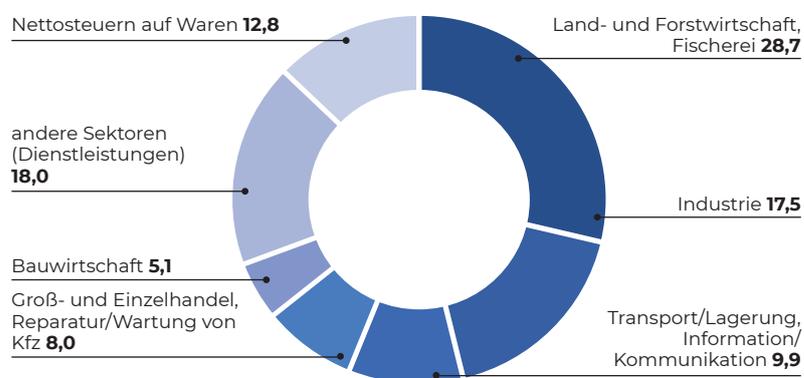
BIP nach sektoraler Entstehung (Anteile am nominalen BIP in Prozent)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

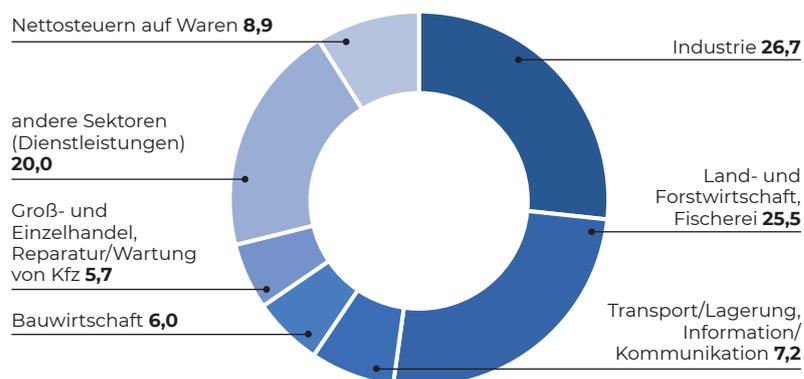
Usbekistan zählt zu den wenigen GUS-Republiken, die im Trend auf eine deutliche Wiederbelebung der Industrie verweisen können. Deren Anteil am BIP hat 2019 – nach einem tiefen Absturz in den 1990er Jahren auf 14 Prozent – das einstige Niveau von 26 Prozent wieder erreicht. Die langfristige Entwicklungsstrategie des Landes peilt für 2030 eine ambitionierte Marke von bis zu 37 Prozent an. Die Regierung Usbekistans setzt vor allem auf den Auf- und Ausbau von Clustern in der verarbeitenden Industrie.

Das Gewicht der Landwirtschaft am BIP gab die Statistik über viele Jahre hinweg (bis 2017) realitätsfern an, und zwar im Schnitt mit 16 bis 18 Prozent. Inzwischen haben die Statistiker diese Quote – auch für die Vorjahre – deutlich nach oben korrigiert. Die Ineffizienz des Agrarsektors gilt als eines der größten Sorgenkinder der usbekischen Wirtschaft. Viele Ressourcen bleiben für eine Produktivitätssteigerung noch ungenutzt. Reformen für mehr unternehmerische Aktivitäten und

2010



2019

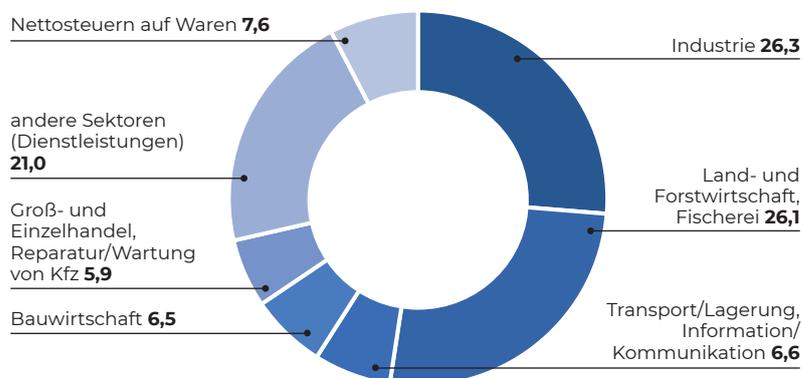


WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

BRUTTOINLANDSPRODUKT (BIP)

Cluster-Initiativen mit besonderem Fokus auf die Obst-, Gemüse- und Fleischproduktion bringen viel Bewegung in den Wirtschaftszweig.

2020



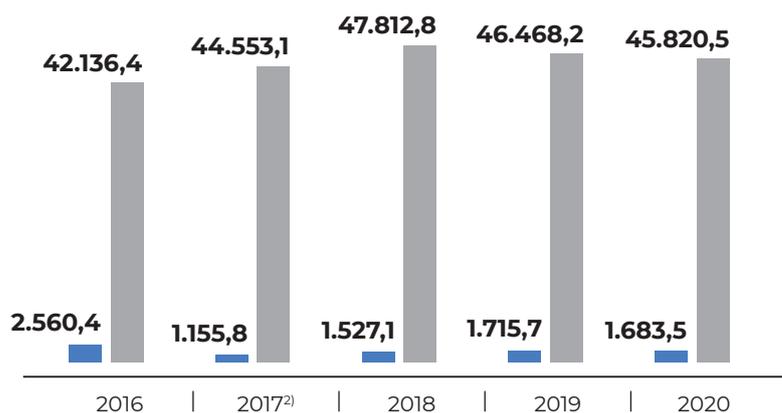
BIP pro Kopf (in US-Dollar) ¹⁾

¹⁾ Währungsumrechnungen von Usbekistan-Sum in US-Dollar (US\$) zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans, außer für 2017, und vom Euro in US\$ zum jahresdurchschnittlichen Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank.

²⁾ Das BIP pro Kopf in Usbekistan für 2017 in US\$ wurde auf der Basis des nach der Devisenliberalisierung ermittelten Durchschnittskurses berechnet (5,9 bis 31.12.2017). Es betrug im Jahr 2017, umgerechnet zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs, 1.804 US\$.

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Berechnungen von Germany Trade and Invest

■ Usbekistan
■ Deutschland



Das nominale BIP pro Einwohner für 2020 in Usbekistan ist mit 1.684 US-Dollar (US\$) sowohl im internationalen als auch im regionalen Vergleich gering. Die analoge Kennziffer für 2019 im benachbarten Kasachstan beträgt mit 8.733 US\$ gut das Fünffache und in Deutschland mit 45.820,5 US\$ mehr als das 27fache des usbekischen Wertes.

Das BIP pro Kopf in Usbekistan, bemessen in internationalen Kaufkraftparitäten (PPP)-Dollar gibt der World Data Atlas (Knoema) für 2020 mit 7.378 PPP-Dollar an. Es entspricht etwa einem Siebtel des für Deutschland ermittelten Wertes (53.571 PPP-Dollar). Für 2021 erwartet der Internationale Währungsfonds ein BIP pro Einwohner von 7.830 PPP-Dollar.



BIP pro Kopf nach Verwaltungsgebieten/Regionen 2020 (in US-Dollar) ^{*)}

Nawoi/Navoiy (1,01)	4.842
Hauptstadt Taschkent/Toshkent (2,68)	3.352
Gebiet Taschkent/Toshkent (2,99)	2.097
Buchara/Buxoro (1,95)	1.579
Syrdarja/Sirdaryo (0,86)	1.418
Dschissach/Jizzax (1,41)	1.241
Andischan/Andijon (3,19)	1.192
Republik Karakalpakstan/Qoraqalpog`iston Respublikasi (1,92)	1.102
Choesm/Xorazm (1,89)	1.100
Samarkand/Samarqand (3,95)	1.076
Kaschkadarja/Qashqadaryo (3,33)	1.040
Fergana/Farg`ona (3,82)	959
Namangan/Namangan (2,87)	932
Surchandarja/Surxondaryo (2,68)	898

^{*)} Angaben in Klammern: Bevölkerung in Millionen Menschen zum 1. Januar 2021; Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank

Hinweis: Die Angaben basieren auf dem für 2020 ermittelten Bruttoregionalprodukt (BRP). Das BRP entsprach in jenem Jahr 87 Prozent des BIP. Die auf die Regionen nicht aufteilbaren gesamtwirtschaftlichen Leistungen bleiben im Bruttoregionalprodukt unberücksichtigt (staatliche Verwaltung, Verteidigung, andere zentral finanzierte nichtmarktwirtschaftliche Sektoren und gesamtstaatliche Finanzvermittlungsdienste).

Quelle: Berechnungen von Germany Trade & Invest nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans

Die Hauptstadt Taschkent und die angrenzende gleichnamige Provinz mit einer Bevölkerung von insgesamt 5,7 Millionen Menschen bilden das bedeutendste Wirtschaftsgebiet Usbekistans. Es stand im Jahr 2020 für 30 Prozent des landesweiten Bruttoregionalprodukts (nominales Aufkommen: 15 Milliarden US\$). Auf die in der Landesmetropole ansässigen Wirtschaftssubjekte entfielen im Jahr 2020 hohe rund 45 Prozent aller Importe und 20 Prozent der Exporte des Landes.

Das dicht besiedelte Ferganatal - der mit 9,9 Millionen Einwohnern bevölkerungsreichste Landesteil - ist das zweitwichtigste kompakte Wirtschaftsgebiet. Es umfasst die ostusbekischen Provinzen Andischan, Fergana und Namangan. Das Ferganatal war im Jahr 2020 mit 20 Prozent am usbekischen Bruttoregionalprodukt des Landes beteiligt (nominales Aufkommen: 10 Milliarden US\$). Zu den Provinzen mit einem vergleichsweise hohen gesamtwirtschaftlichen Ausstoß zählen auch das Verwaltungsgebiet Nawoi (Erzbergbau/Hüttenwesen, Chemie), die Erdgasregion Kaschkadarja sowie die Gebiete Samarkand und Buchara.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INDUSTRIEPRODUKTION

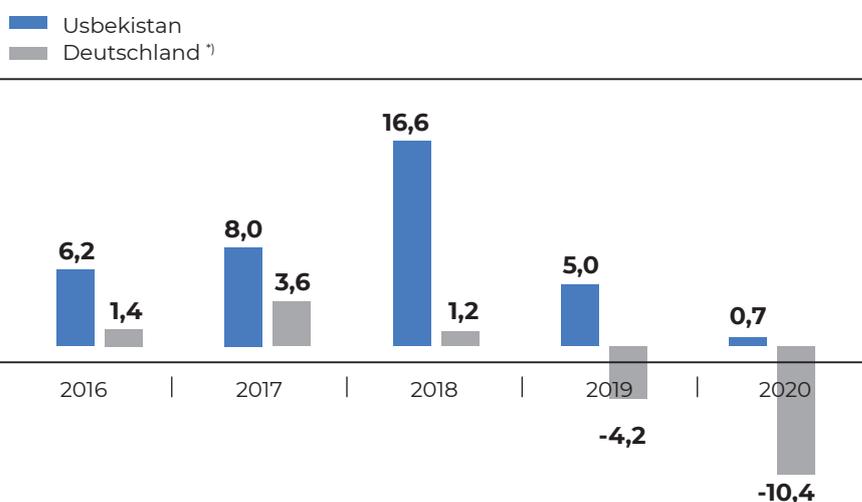
Industrieproduktion (reale Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

*1) ohne Energiewirtschaft

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Usbekistan investiert seit Jahren viel Geld in seine Industrialisierung. Damit ist das Land ein interessanter Absatzmarkt für Investitionsgüter. Die Investitionen führten jedoch zu Amtszeiten des früheren Präsidenten Islam Karimow (bis 2016) mangels effektiver Management- und Marketingmethoden und eines kaum entwickelten Wettbewerbs nicht zu den erhofften Produktivitätssteigerungen.

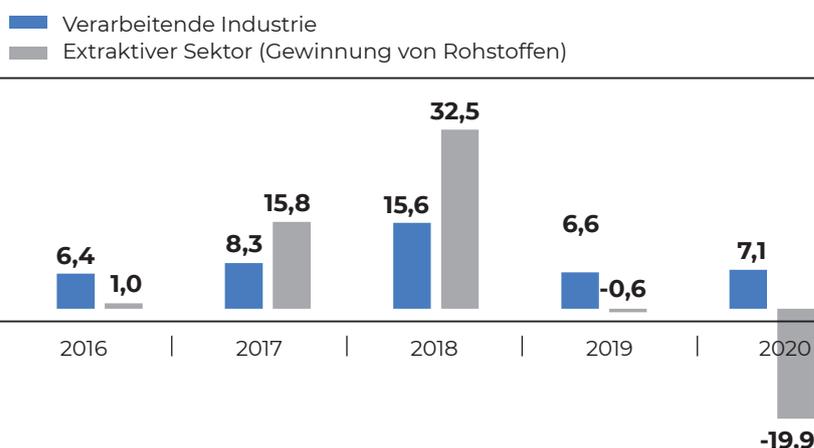
Die neue Regierung hat eine transparente und mehr marktkonforme Investitionspolitik zu ihren wirtschaftspolitischen Prioritäten erklärt und setzt diese schrittweise um. Kernpunkte sind forcierte Modernisierungs- und Ausbauinvestitionen in allen Regionen, die forcierte Privatisierung von Staatsbetrieben sowie die Umstrukturierung strategischer staatlicher Unternehmen zu leistungsfähigen und mehr markttransparenten Wirtschaftssubjekten. Zudem setzt die Regierung in vielen Wirtschaftsbereichen auf das Modell der öffentlich-privaten Partnerschaft (Public Private Partnership/PPP). Solche Projekte sollen die Kooperationen zwischen der öffentlichen Hand und privaten Partnern aus dem In- und Ausland fördern.



Produktion nach Hauptindustriesektoren (reale Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Die verarbeitende Industrie steht für hohe 83 Prozent des gesamten industriellen Ausstoßes in Usbekistan (2020) und weist seit Jahren stetig nach oben. Neue Unternehmen sind die Wachstumstreiber. Doch auch die Aktivitäten für die häufig dringend erforderliche Erneuerung des Anlagenparks zahlreicher traditioneller Industriebetriebe nehmen in letzter Zeit stark zu.





Viele Betriebe bedürfen einer Umorientierung ihres Sortiments auf marktgerechte Produkte. Hohe Produktionszuwächse verbuchen die Textil-, Bekleidungs- und Lebensmittelindustrie. Auf Konsumgüter entfielen 2020 hohe 39,1 Prozent des wertmäßigen Ausstoßes im verarbeitenden Gewerbe und 32,5 Prozent der Produktion in der Industrie insgesamt.

Der rohstoffgewinnende Sektor (Förderung von Energie-, mineralischen und Nichtmetallrohstoffen) dürfte dank beachtlicher geplanter Projekte in den Sparten Erdgas, Edel- und Buntmetalle sowie Baustoffe ab 2021 wieder stärker zulegen. Die Förderzweige standen 2020 für 9 Prozent des landesweiten Industrieausstoßes.

Produktion nach Hauptzweigen der verarbeitenden Industrie 2020 (in Millionen US-Dollar) *)

*) Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Berechnungen von Germany & Invest



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INDUSTRIEPRODUKTION

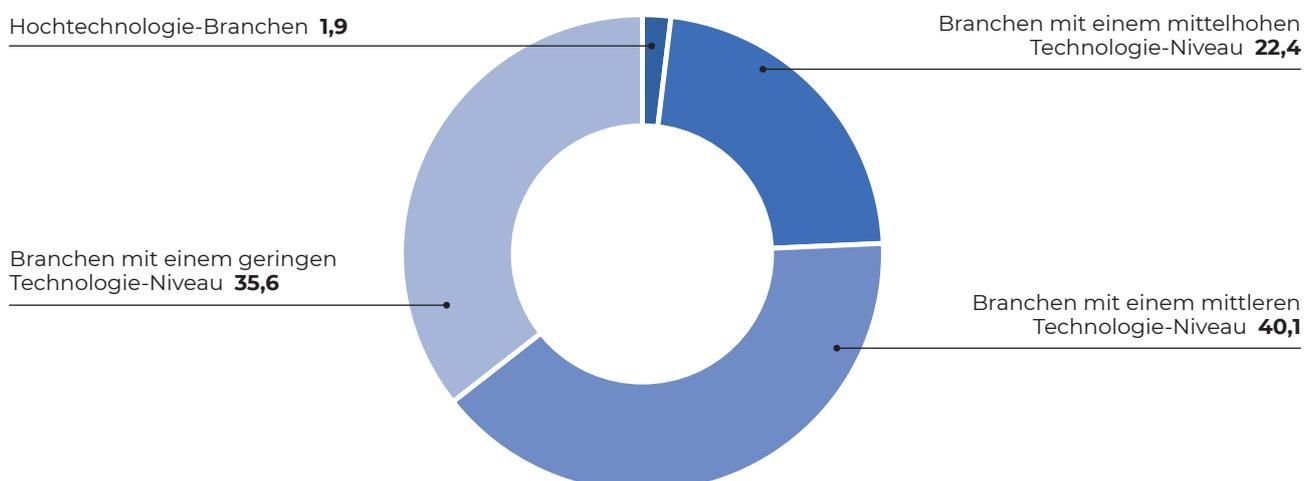
Vier Industriezweige, die Hüttenindustrie, die Lebensmittelindustrie (inklusive Getränke), die Textil- und Bekleidungsindustrie sowie der Transportmittelbau, standen im Jahr 2020, gemessen am wertmäßigen Ausstoß, für fast 70 Prozent des verarbeitenden Gewerbes. Das Geschehen im Hüttenwesen dominieren die Bergbau- und Aufbereitungskombinate Nawoi und Almalyk (vorrangig Produktion und Verarbeitung von Kupfer, Gold und Silber sowie Uran) sowie die Stahlhütte Uzmetkombinat in Bekabad.

Die Herstellung von Kraftwagen, Kraftwagenmotoren, deren Teilen und Zubehör sowie von Aufbauten und Anhängern ist der mit Abstand bedeutendste Branchenzweig des Maschinenbausektors. Der Fahrzeugbau umfasst vor allem die Pkw-Autoschmiede UzAuto Motors, Asaka, die japanisch-usbekische Montagefabrik für Busse und Lkw SamAuto (Samarkand), das deutsch-usbekisch-chinesische Joint Venture für die Montage von Nutzfahrzeugen und Stadtbussen MAN Auto-Uzbekistan (Samarkand) und etwa 200 Zulieferer. Das Unternehmen UzAuto Trailer kooperiert mit dem russischen Fahrzeugbauer KAMAZ bei der Montage von Anhängern, Aufliegern und Spezialfahrzeugen.

Zahlreiche Firmen realisieren oder planen gegenwärtig in Kooperation mit ausländischen Fahrzeugbauern und Investoren den Aufbau und Ausbau von Kfz-Montagelinien. Die Pläne in- und ausländischer Investoren für die Errichtung neuer Montagelinien summieren sich auf einen Projektwert von etwa 300 Millionen US\$ (Stand: Mitte 2021). Die Automobilgesellschaft O'zavtosanoat, die Dachorganisation der usbekischen Fahrzeugindustrie, hegt in der Perspektive Pläne für die komplette Umstellung ihrer Fahrzeugproduktion auf Elektrofahrzeuge.

Struktur der verarbeitenden Industrie nach dem Technologieniveau 2020 (Anteile am Gesamtausstoß in Prozent)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

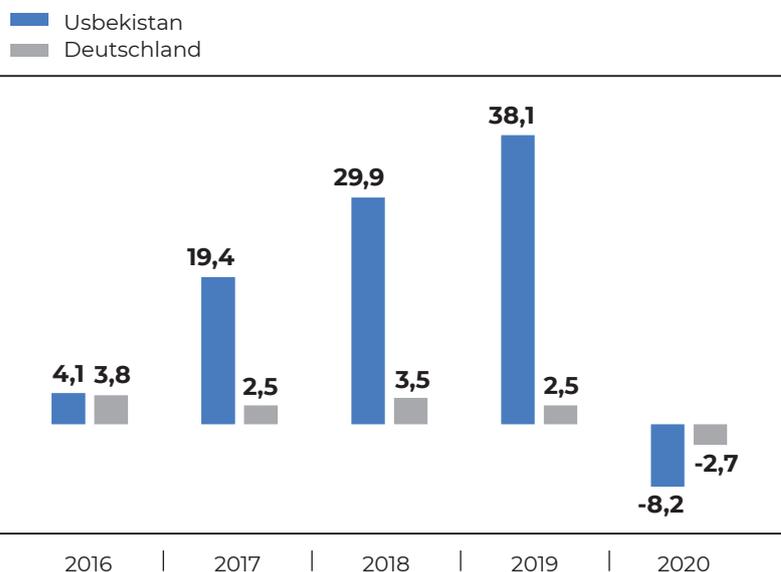
INVESTITIONEN

Auf hochtechnologische Industriezweige oder -sparten, wie die elektronische und pharmazeutische Industrie oder die Produktion von Kommunikations- und Informationstechnologien, entfällt in Usbekistan bislang nur ein Bruchteil des verarbeitenden Gewerbes. Zudem hat die Hälfte aller Maschinen und Ausrüstungen der verarbeitenden Industrie ihre gewöhnliche Nutzungsdauer überschritten – zum Teil um viele Jahre. Die veraltete und oft auch energieineffiziente Technik stellt eine große Belastung für die usbekische Wettbewerbsfähigkeit dar. Die Regierung hat mehrere Initiativen für eine Neuausrichtung der Industrie auf bedarfsgerechte, technologisch anspruchsvolle und weniger energieintensive Industrieerzeugnisse auf den Weg gebracht.

Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen (reale Veränderung zum Vorjahr, in Prozent)

Quelle: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Die offiziell ausgewiesenen realen Anlagenzuwächse betragen in den acht Jahren vor dem Start der Marktliberalisierung 2017 im Schnitt 9 Prozent. Gemessen in US-Dollar (US\$) aber waren die Investitionen rückläufig oder stagnierten auf einem geringen Niveau. Heute sind die Investitionen einer der Hauptmotoren der usbekischen Wirtschaft. Im Corona-Krisenjahr 2020 jedoch gingen die Anlagen real zurück. Die mit großer Wahrscheinlichkeit ab 2021 wieder zu erwartenden Zuwächse versprechen ausländischen Lieferanten von Maschinen, Ausrüstungen, Komplettierungsteilen, Baustoffen und Zwischenprodukten lohnende Absatzchancen auf dem Markt.



Die Investitionsquote (Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt) expandierte von im Schnitt 22,5 Prozent in den Jahren 2016 und 2017 auf durchschnittlich hohe 34,6 Prozent in den drei Folgejahren 2018 bis 2020 (zum Vergleich Deutschland: im Schnitt 21,6 Prozent). Hinter der Investitionsbelebung stehen vorrangig die Umsetzung zahlreicher großer Projekte in der Gasveredelung, Stromerzeugung, Erzförderung und -verarbeitung, Chemie-, Textil-, Bekleidungs- und Baustoffindustrie, rege Aktivitäten im Wohnungs- und Straßenbau und nicht zuletzt der Auf- und Ausbau von Agrarclustern in den Sparten Obst/Gemüse und tierische Erzeugung.

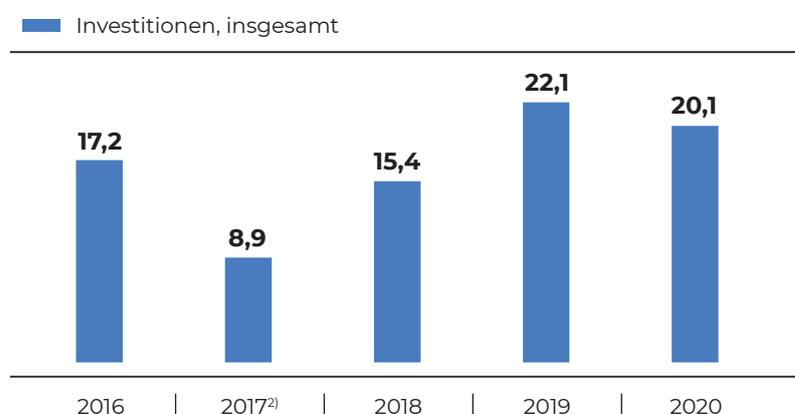


Volumen der Bruttoanlageinvestitionen (in Milliarden US-Dollar, laufende Preise) ¹⁾

¹⁾ Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar (US\$) zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans; außer für 2017;

²⁾ Umrechnung zum durchschnittlichen Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017), das Anlagevolumen, berechnet zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Kurs, betrug 2017 rund knapp 14 Milliarden US\$.

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans



Fast ein Drittel der im Jahr 2020 realisierten Investitionen sind in Modernisierungs- und Ausbauprojekte der verarbeitenden Industrie geflossen (Anlagevolumen: 6,2 Milliarden US\$). Hauptempfänger der Anlagen waren die Baustoffindustrie (1,6 Milliarden US\$), die Textilindustrie (1,2 Milliarden US\$) und das Hüttenwesen (1,1 Milliarden US\$).

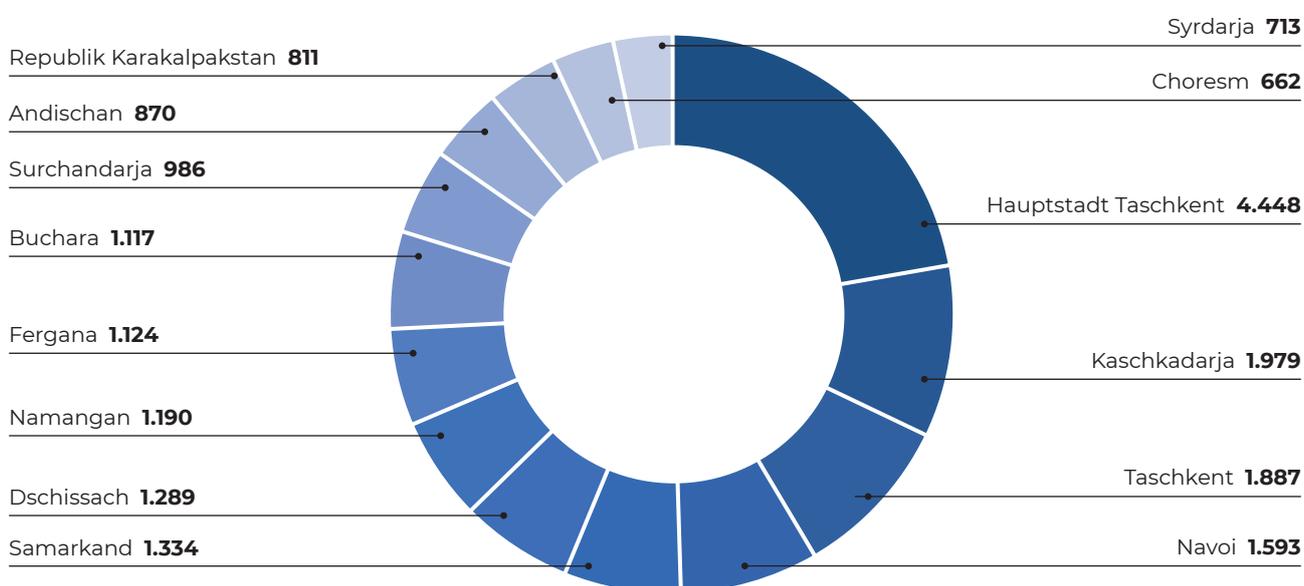
Die Investitionen in die Rohstoffförderung summierten sich auf 2,3 Milliarden US\$, darunter 1,8 Milliarden US\$ für Anlagen in der Öl- und Gasförderung. Andere bedeutende Anlagesektoren waren der Wohnungsbau (1,9 Milliarden US\$) und die Landwirtschaft (1,8 Milliarden US\$). Weiterhin besonders rege bleiben auch die Investitionen in die Stromwirtschaft.

Bemerkenswert ist ein näherer Blick auf die Struktur der 2020 getätigten Investitionen: Fast die Hälfte machten Maschinen, Ausrüstungen und Inventar aus. Auch künftig dürften auf solche Investitionsgüter mindestens zwei Fünftel des Anlagevolumens im Land entfallen.



Hauptinvestitionsregionen 2020 (in Millionen US-Dollar) ^{*)}

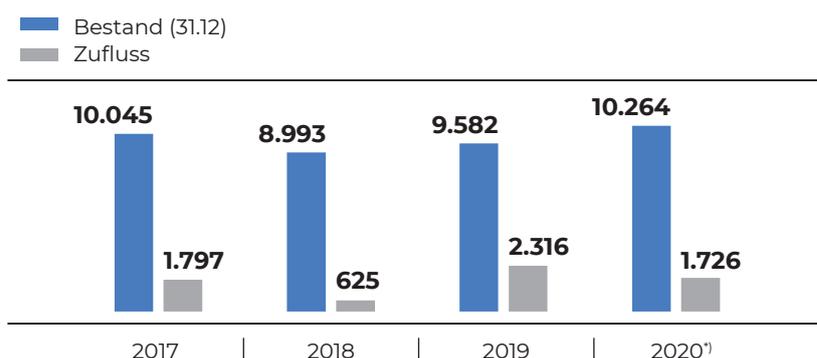
^{*)} Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans



Hauptinvestitionsstandorte waren 2020 genau wie im Vorjahr die Hauptstadt Taschkent, die Provinz Kaschkadarja (Zentrum der Gaswirtschaft) und der Speckgürtel der Landesmetropole (Verwaltungsgebiet Taschkent). Das jährliche Investitionsvolumen pro Einwohner befindet sich mit im Schnitt 686 US-Dollar immer noch auf einem geringen Niveau. In der Hauptstadt und in der Provinz Nawoi (Zentrum der Montanindustrie) beträgt diese Kennziffer jeweils circa 1.600 US\$. In allen anderen zwölf Verwaltungsgebieten liegen die Pro-Kopf-Investitionen erheblich darunter.

Ausländische Direktinvestitionen in Usbekistan (in Millionen US-Dollar)

Quelle: UNCTAD, Genf



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

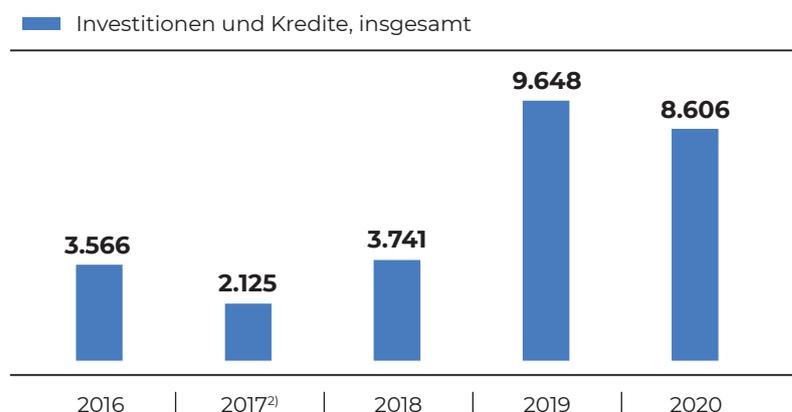
INVESTITIONEN

Usbekistans großer Markt spricht für Direktinvestitionen. Aufgrund des schwierigen Geschäftsklimas blieb während der Amtszeit des früheren Präsidenten Islam Karimow bis Ende 2016 das Anlagepotenzial weit unter seinen Möglichkeiten. Im Zuge des Liberalisierungsprozesses und der fortschreitenden Marktöffnung lässt sich aber in letzter Zeit ein wachsendes Interesse an Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in Usbekistan beobachten. Vorzugsbedingungen sind garantiert. Zahlreiche freie Wirtschaftszonen locken mit zusätzlichen Stimuli.

Zufluss ausländischer Investitionen und Kredite in das Anlagevermögen (in Millionen US-Dollar) ¹⁾

¹⁾ Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar (US\$) zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans, außer für 2017. ²⁾ Umrechnung von Usbekistan-Sum in US\$ zum durchschnittlichen Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017), das Investitionsvolumen, umgerechnet zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs, betrug 3.309 Mio. US\$.

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans



Das Jahr 2019 leitete eine Trendwende im Investitionsgeschehen Usbekistans ein. Ausländische Kapitalgeber, darunter vor allem internationale Entwicklungsbanken, aber auch Geschäftsbanken, haben großes Vertrauen in die Fortführung der Reformen und künftige Wirtschaftsentwicklung des Landes.

Vom ausländischen Kapitalzufluss in das Anlagevermögen in Höhe von 8,6 Milliarden US-Dollar (US\$) im Jahr 2020 entfielen knapp 2,9 Milliarden US-Dollar auf ausländische Direktinvestitionen, 3,5 Milliarden US\$ auf direkt vergebene Kredite und sonstige ausländische Investitionen sowie etwas mehr als 2,3 Milliarden US\$ auf ausländische Kredite, für die die usbekische Regierung eine Bürgschaft herausgelegt hat. Die zuletzt genannten Gelder fließen vor allem in Infrastrukturprojekte (Energie, Transport, Wasser/Abwasser).

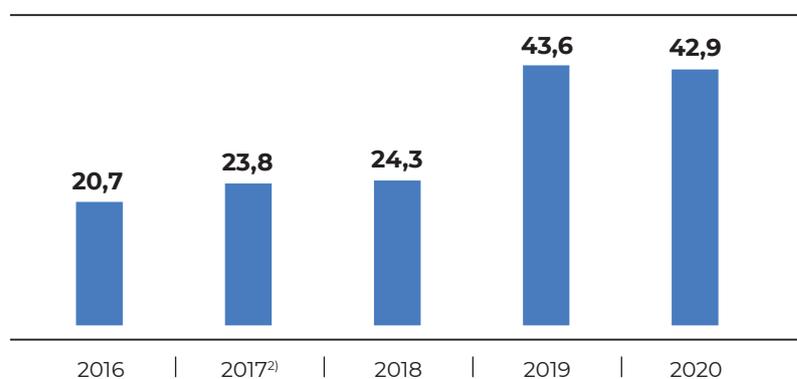
Wirkliche Direktengagements, das heißt der Erwerb von dauerhaften Beteiligungen an einem in Usbekistan ansässigen Unternehmen oder die Errichtung von Betriebsstätten oder Tochterunternehmen im Land, sind noch wenig verbreitet. Sie nehmen aber im Trend zu, nicht zuletzt dank neuer Privatisierungsofferten.



Entwicklung des Anteils ausländischer Investitionen und Kredite an den realisierten Investitionen in das Anlagevermögen insgesamt (in Prozent) ¹⁾

¹⁾ bemessen an den Finanzierungsquellen der Investitionen und Kredite insgesamt

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans



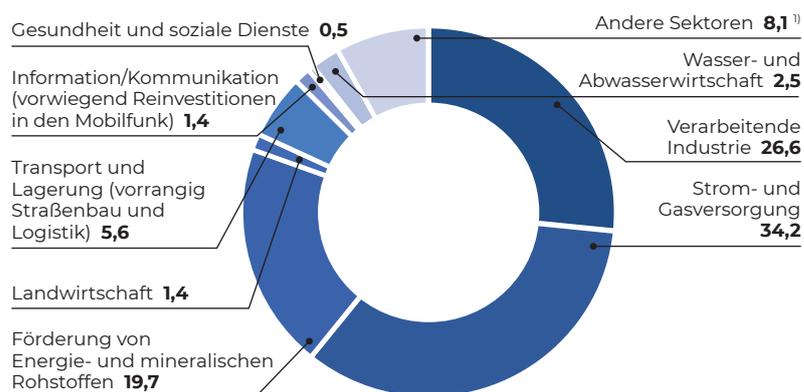
Branchenstruktur der ausländischen Investitionen und Kredite (Anteile am ausländischen Kapitalzufluss insgesamt in Prozent)

¹⁾ vorwiegend Tourismus, Groß- und Einzelhandel; ²⁾ vorwiegend Bauwirtschaft, Tourismus, Groß- und Einzelhandel

Quelle: Zusammengestellt von Germany Trade & Invest nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans

Die Industrie ist traditionell der bedeutendste Anlagesektor für ausländische Investoren und Kreditgeber. Ihr Anteil am gesamten Kapitalzufluss aus dem Ausland betrug in den vergangenen drei Jahren im Schnitt mehr als 70 Prozent. Innerhalb des Wirtschaftszweiges haben sich die Proportionen in den letzten zwei Jahren deutlich zugunsten der verarbeitenden Industrie verschoben. Diese profitiert von der Umsetzung investitionsträchtiger Ausbau-

2018



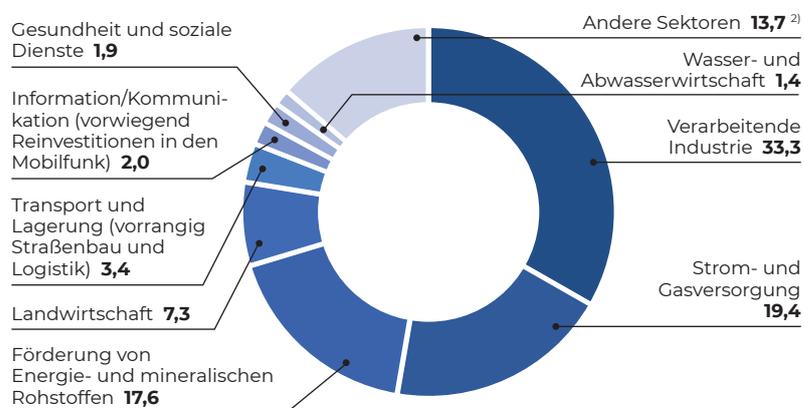
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

INVESTITIONEN

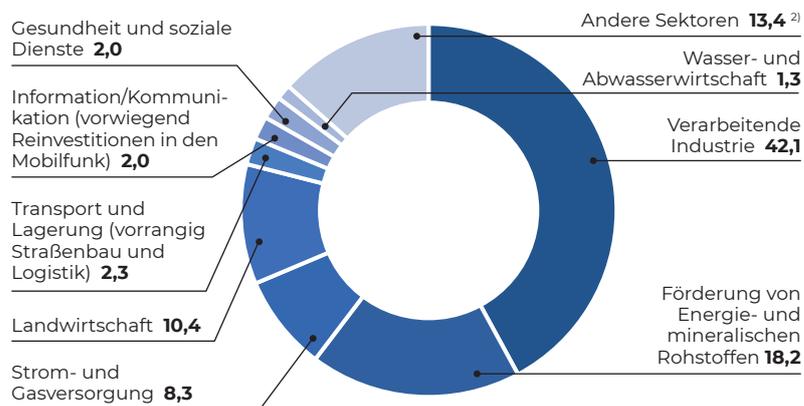
und Modernisierungsprogramme in solchen Branchen wie Textil- und Bekleidungs-, Baustoff-, elektrotechnische, chemische und pharmazeutische Industrie, Hüttenwesen und Fahrzeugbau.

Viele neue geplante Ausbauprojekte im verarbeitenden Gewerbe, in der Erzeugung, Übertragung und Verteilung von Strom, in der Wasser-, Abwasser- und Abfallwirtschaft sowie im Erzbergbau und in der Gasindustrie (Förderung und Veredelung von Erdgas) lassen erwarten, dass die Industrie auch künftig der Hauptempfänger ausländischer Kredite und Investitionen bleiben wird. Bemerkenswert sind zunehmende ausländische Engagements in der landwirtschaftlichen Produktion (Anbau von Obst und Gemüse, Tier- einschließlich Geflügelzucht), in der Logistik, in der Gesundheitswirtschaft und im touristischen Gewerbe. Geschäftschancen bieten sich auch bei der Umsetzung ambitionierter Initiativen für die beschleunigte Digitalisierung der Wirtschaft.

2019



2020



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

AUSSENHANDEL

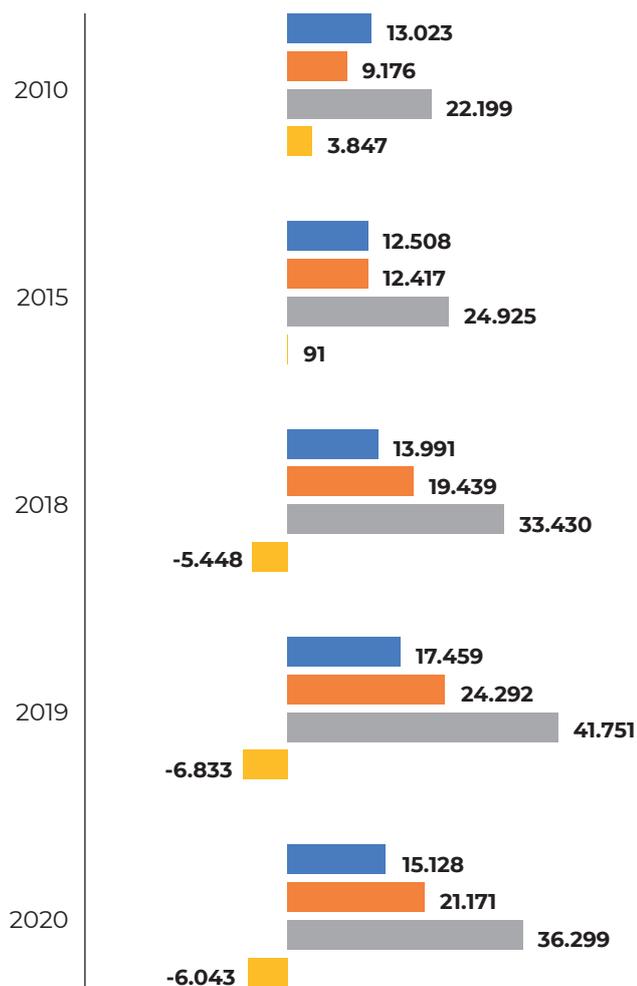
Außenhandel Usbekistans (in Milliarden US-Dollar)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Der schwache Außenhandel galt bis zum Start der Reformen 2017 als großes Sorgenkind der usbekischen Wirtschaft. Mit der reformierten Devisenpolitik und Abwicklung von Handelsgeschäften, der ausgebauten Exportförderung, den wiederbelebten und intensivierten Handelsbeziehungen zu den zentralasiatischen Nachbarn, der wachsenden Investitionsneigung der Unternehmen und den im Schnitt anziehenden Preisen für Rohstoffe und Halbwaren kommt Bewegung in den Außenhandel. Der Einbruch der Im- und Exporte im Jahr 2020 ist ausschließlich der weltweiten Coronapandemie geschuldet.

Laufende und neue Investitionsprojekte in allen Landesteilen dürften den Import von Maschinen und Ausrüstungen ab 2021 wieder schrittweise beleben. Diese Bezüge haben sich 2019 gegenüber 2016 auf 7,3 Milliarden US-Dollar (US\$) verdoppelt. Auch die Aktivitäten für den Ausbau des Einzelhandels sorgen für eine im Trend weiter steigende, aber angesichts der geringen Kaufkraft im Land begrenzte Nachfrage nach Non-Food-Gütern. Die jährlichen Importe solcher Waren stiegen 2019 im Vergleich zu 2016 um rund ein Drittel auf 1,5 Milliarden US\$.

- Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
- Umsatz
- Handelsbilanz



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

AUSSENHANDEL

Struktur der Export- und Importgüter Usbekistans 2018 (in Millionen US-Dollar)

Quelle: Zusammengestellt von Germany Trade & Invest nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans

Maschinen/Ausrüstungen, Fahrzeuge (Pkw: 29),
Elektroerzeugnisse (Kabel/Leitungen: 25), fertige
Metallerzeugnisse **213**

Baumwollfasern **222**

chemische, Gummi-, Kunststoff- und
Pharmaerzeugnisse (Kunststoffwaren:
455; Düngemittel: 144) **905**

Nahrungs- und Genussmittel
(hauptsächlich Obst/Beeren und
Gemüse) **1.098**

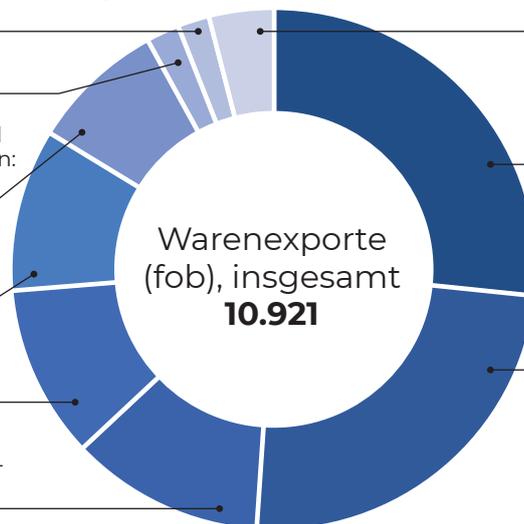
Bunt- und Eisenmetalle (Kupfer/
Kupfererzeugnisse: 623) **1.172**

Textilien und Bekleidung (vorrangig
Baumwollgarn und fertige Maschen-
und Nähwaren) **1.301**

Andere Waren **433**

Gold **2.910**

Energieträger, Strom,
Ölprodukte (Erdgas: 2.424) **2.667**



Quelle: Zusammengestellt nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans

Andere Waren **2.182**

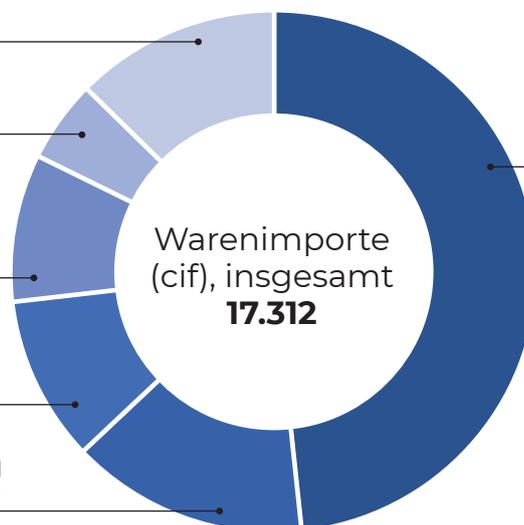
Energieträger, Ölprodukte **880**

Nahrungs- und Genussmittel
1.582

Eisen- und Buntmetalle **1.774**

chemische, Gummi-, Kunststoff- und
pharmazeutische Erzeugnisse **2.528**

Maschinen/Ausrüstungen, Fahrzeuge
(Zugmaschinen/Kraftwagen,
Teile: 2.033), Elektrotechnik/
Elektronik (Elektromaschinen/
-geräte: 895) **8.366**





Struktur der Export- und Importgüter Usbekistans 2019 (in Millionen US-Dollar)

Quelle: Zusammengestellt nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans

Maschinen/Ausrüstungen, Fahrzeuge (Pkw: 122),
Elektroerzeugnisse (Kabel/Leitungen: 73), fertige
Metallerzeugnisse **427**

Baumwollfasern **282**

chemische, Gummi-, Kunststoff- und
Pharmaerzeugnisse (Kunststoffwaren:
403; Düngemittel: 138) **878**

Nahrungs- und Genussmittel
(hauptsächlich Obst/Beeren und
Gemüse) **1.530**

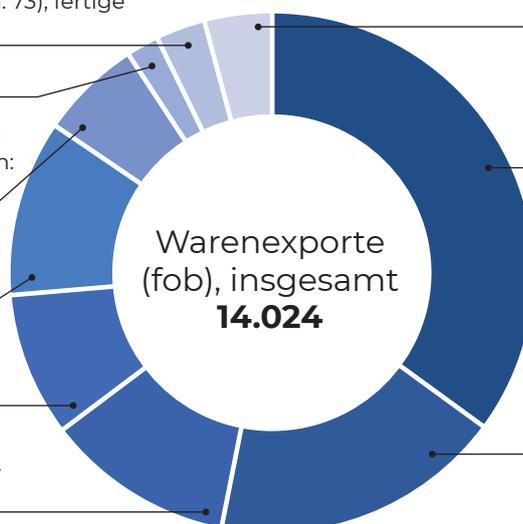
Bunt- und Eisenmetalle (Kupfer/
Kupfererzeugnisse: 708) **1.254**

Textilien und Bekleidung (vorrangig
Baumwollgarn und fertige Maschen-
und Nähwaren) **1.627**

andere Waren **579**

Gold **4.918**

Energieträger, Strom, Ölprodukte
(Erdgas: 2.258) **2.529**



Quelle: Zusammengestellt nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans

andere Waren **3.089**

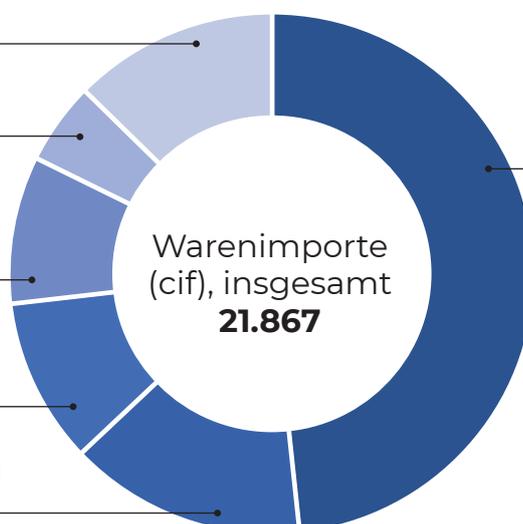
Energieträger, Ölprodukte **941**

Nahrungs- und Genussmittel
1.885

Eisen- und Buntmetalle **2.117**

chemische, Gummi-, Kunststoff- und
pharmazeutische Erzeugnisse **3.202**

Maschinen/Ausrüstungen, Fahrzeuge
(Zugmaschinen/Kraftwagen, Teile:
2.137), Elektrotechnik/Elektronik
(Elektromaschinen/-geräte: 1.335)
10.633

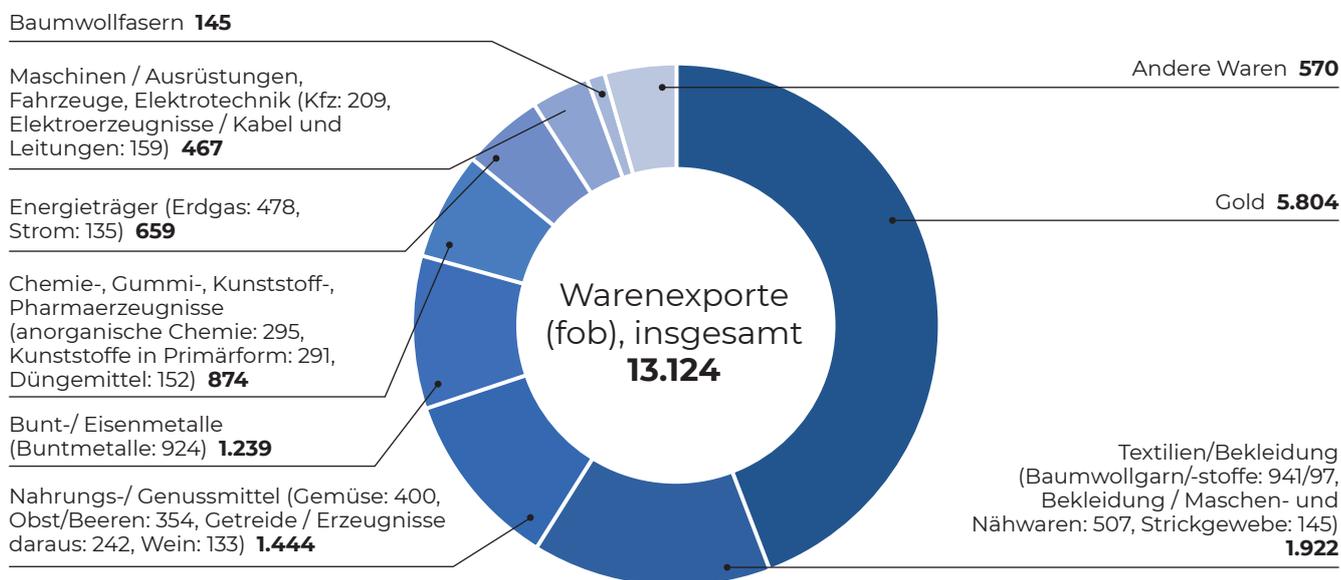


WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

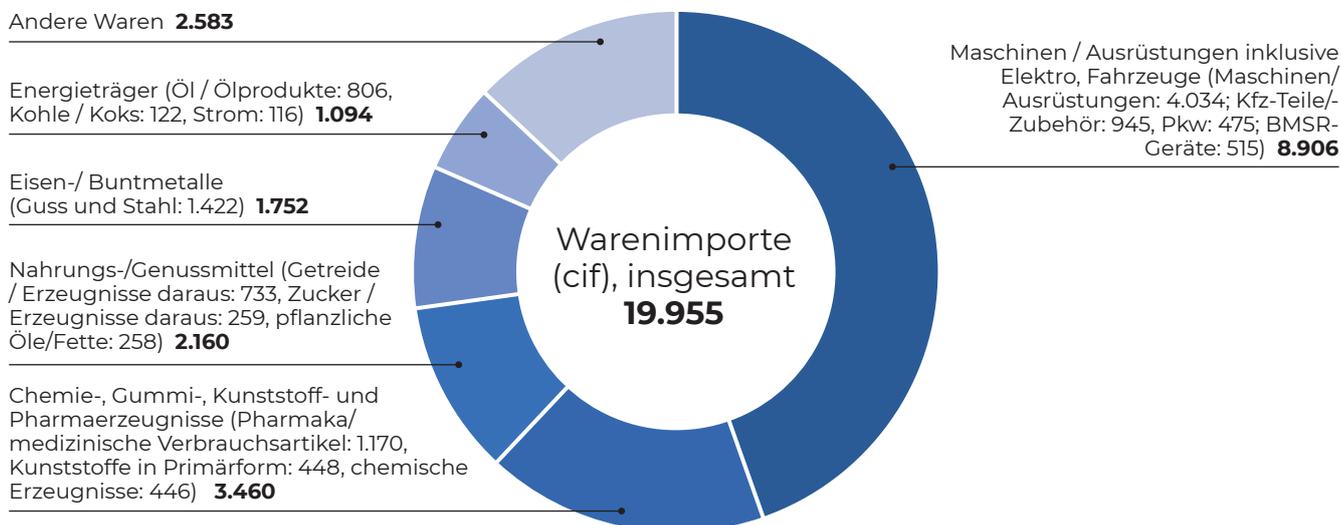
AUSSENHANDEL

Struktur der Export- und Importgüter Usbekistans 2020 (in Millionen US-Dollar)

Quelle: Zusammengestellt nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans



Quelle: Zusammengestellt nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans





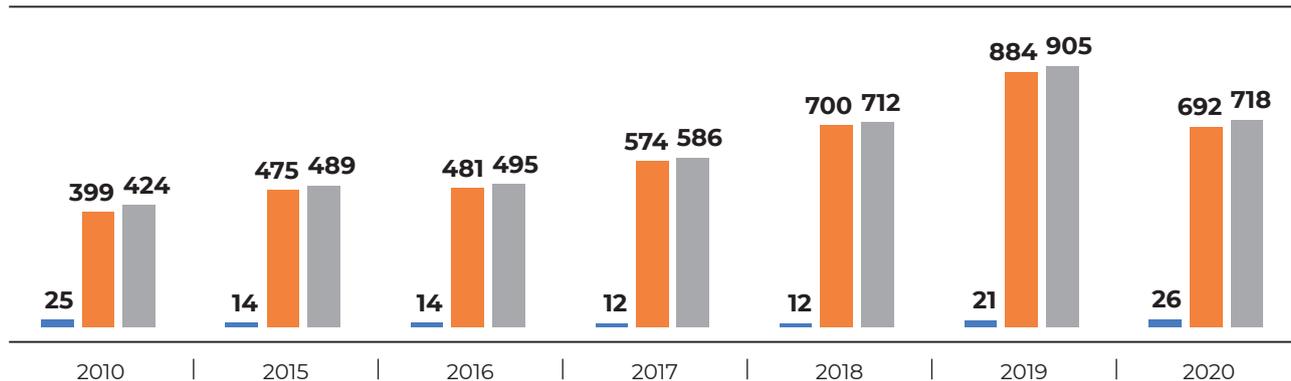
Usbekistans Exportpalette ist trotz der in Gang gesetzten Diversifizierung der Wirtschaft noch begrenzt. Gold und Erdgas standen 2019 und 2020 jeweils für etwa die Hälfte der Warenexporte. Doch es gibt deutliche Signale für eine schrittweise Abkehr von der großen Rohstoff- und Energielast der Exporte. Usbekistan will in den kommenden Jahren Branchen wie die Textil-, Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie, die Produktion und Verarbeitung von Obst und Gemüse, die Veredelung von Erdgas zu Olefinen und synthetischen Kraftstoffen sowie die Herstellung von Kupferprodukten mit einer hohen Wertschöpfung forciert ausbauen. Erste Erfolge lassen sich im Exportgeschäft mit Textilien, Bekleidung, Obst und Gemüse, elektrotechnischen Erzeugnissen sowie Lederwaren beobachten.

Bis 2025 soll sich die Ausfuhr von Textilien und Bekleidung auf 7 Milliarden US-Dollar (US\$) gegenüber 2019 (1,6 Milliarden US\$) etwa vervierfachen. Für die Exporte von frischem Obst und Gemüse peilt die Regierung im gleichen Zeitraum eine Verdreifachung auf bis zu 4 Milliarden US\$ im Vergleich zu 2019 (1,2 Milliarden US\$) an. Das jährliche Ausfuhrvolumen in der elektrotechnischen Industrie inklusive Unterhaltungselektronik und Elektro-Hausgeräten soll sich bis 2025 auf bis zu 600 Millionen US\$ verdreifachen. Die ambitionierten Exportziele setzen massive Investitionen in die Ausweitung der Produktionskapazitäten voraus.

Bilateraler Handel: Usbekistan - Deutschland (in Millionen US-Dollar, Angaben der usbekischen Statistik)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

■ Warenausfuhr nach Deutschland
 ■ Wareneinfuhr aus Deutschland
 ■ Umsatz



Deutsche Lieferanten belegten unter allen Bezugsländern Usbekistans in den Jahren 2017 bis 2020 einen stabilen sechsten Platz. Von der gesamten Wareneinfuhr aus Deutschland im Jahr 2020 entfielen zwei Drittel auf Lieferungen von Maschinen, Ausrüstungen und Geräten, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen (jeweils einschließlich Ersatzteile und Zubehör; Liefervolumen: 451 Millionen US\$). Andere bedeutende Lieferanten in dieser Produktgruppe waren 2020 China (2,5 Milliarden US\$), Korea (Rep.; 1,3 Milliarden US\$), Russland (716 Millionen US\$) und die Türkei (480 Millionen US\$). Die Bezüge aus Korea umfassen hauptsächlich Zulieferungen für die usbekische Pkw-Schmiede in Asaka.

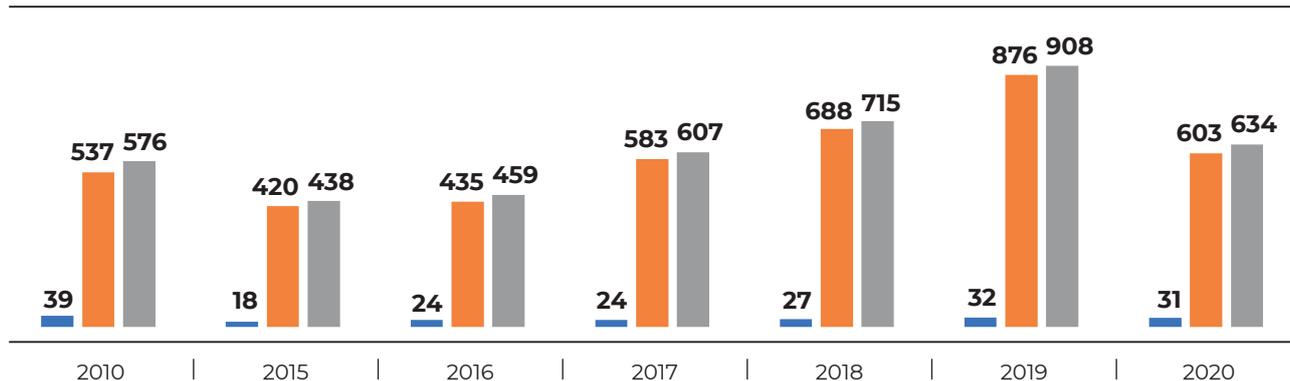
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

AUSSENHANDEL

Bilateraler Handel: Deutschland - Usbekistan (in Millionen Euro, Angaben der deutschen Statistik)

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

- Wareneinfuhr aus Usbekistan
- Warenausfuhr nach Usbekistan
- Umsatz



Usbekistan ist der zweitbedeutendste Handelspartner Deutschlands in Zentralasien, mit erheblichem Abstand nach Kasachstan (bilaterales Handelsvolumen 2020: 3,9 Milliarden Euro). Die große Distanz zum Nachbarn ist hauptsächlich den kasachischen Lieferungen von Öl sowie NE-Metallen, Eisen und Stahl an deutsche Abnehmer geschuldet.

Die Schere zwischen den jährlichen Warenexporten Deutschlands nach Kasachstan (2019/2020: im Schnitt knapp 1,5 Milliarden US\$) und den deutschen Warenausfuhren nach Usbekistan dürfte sich in den kommenden Jahren weiter verringern. Beide Länder beziehen aus Deutschland vorwiegend Maschinen und Ausrüstungen, Fahrzeuge und chemische Erzeugnisse. Im Jahr 2020 entfielen 43 Prozent der deutschen Lieferungen nach Usbekistan auf Maschinen, 18 Prozent auf Erzeugnisse der chemischen Industrie einschließlich artverwandter Produkte, 8 Prozent auf Mess-, Regel- und Kontrolltechnik und 7 Prozent auf Kraftfahrzeuge und Kfz-Teile.



Hauptbezugsländer Usbekistans (Importe von Waren und Dienstleistungen, in Millionen US-Dollar)

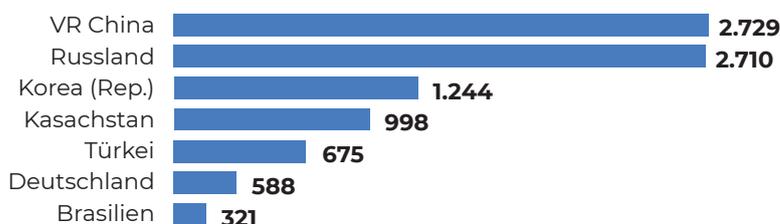
Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Die VR China und Russland sind mit großem Abstand vor Südkorea, Kasachstan und der Türkei die Hauptbezugsländer. Daran wird sich mittelfristig kaum etwas ändern.

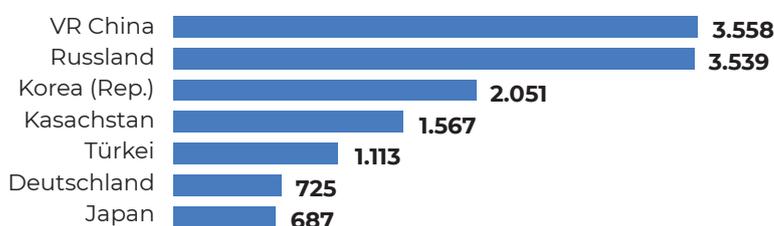
Deutschland ist für Usbekistan der bedeutendste Beschaffungsmarkt in der Europäischen Union. Die Ränge zwei bis fünf unter den EU-Bezugsländern nahmen 2020 Litauen (473 Millionen US\$), Italien (333 Millionen US\$), Lettland (332 Millionen US\$), und Frankreich (132 Millionen US\$) ein.

Die Bezüge aus den anderen zentralasiatischen GUS-Republiken legen seit einigen Jahren sichtlich zu. Sie betragen im Jahr 2020 knapp 2,8 Milliarden US\$ nach etwas mehr als 2,6 Milliarden US\$ und knapp 2,1 Milliarden US\$ in den Jahren 2019 und 2018.

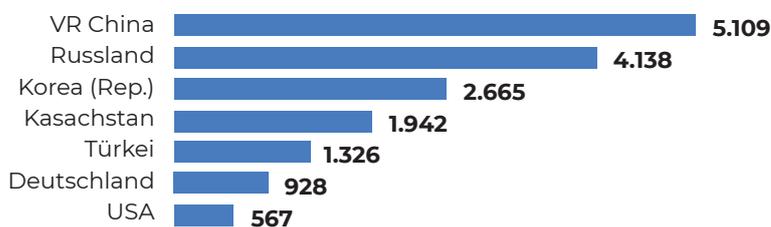
2017



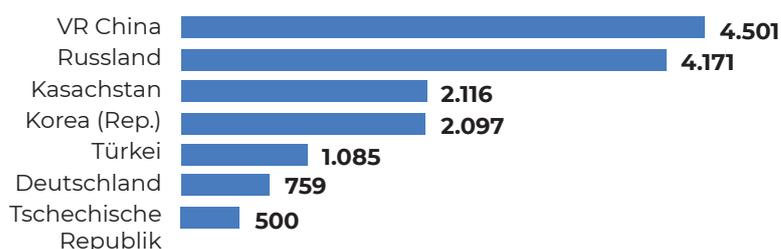
2018



2019



2020



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

AUSSENHANDEL



Hauptabnehmerländer Usbekistans (Exporte von Waren und Dienstleistungen, in Milliarden US-Dollar) *)

*) Ranking der Ausfuhrländer ohne Berücksichtigung der Goldexporte

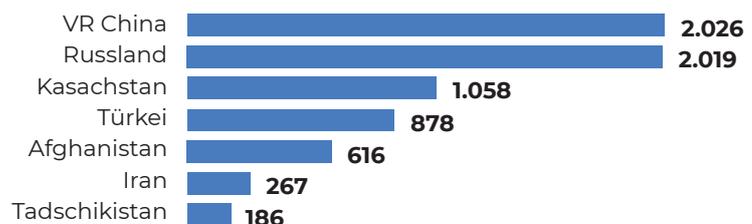
Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Die VR China ist das wichtigste Ausfuhrland (ohne Berücksichtigung der Goldexporte). Das Reich der Mitte bezieht aus Usbekistan vor allem Textilerzeugnisse, mineralische Produkte, chemische Erzeugnisse einschließlich Düngemittel und zunehmend auch agrarische Produkte. Mittelfristig sollen die Lieferungen die 3-Milliarden-US-Dollar-Marke erreichen.

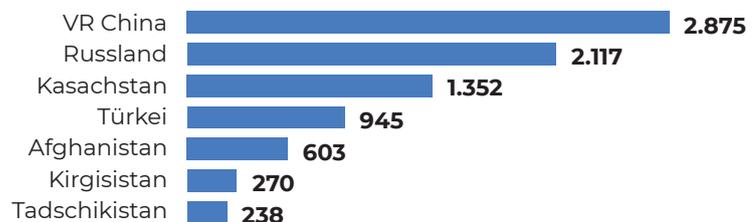
Weitere wichtige Abnehmer sind Russland, Kasachstan, die Türkei und Afghanistan. Die Ausfuhren in die anderen vier zentralasiatischen GUS-Republiken sind 2019 gegenüber 2017 um beachtliche 73 Prozent von 1,5 Milliarden US-Dollar (US\$) auf 2,6 Milliarden US\$ gestiegen. Im Corona-Krisenjahr jedoch schrumpften sie auf 2,1 Milliarden US\$. Für 2021 wird wieder ein Zuwachs um mindestens 20 Prozent erwartet.

Unter Einbeziehung der Goldausfuhren nahmen 2019 die Schweiz und Großbritannien die Spitzenplätze im usbekischen Export ein. Auf beide Länder entfielen 28,6 Prozent der Gesamtausfuhren (Waren und Dienstleistungen). Davon entfielen 98,5 Prozent auf Gold. Auch im Jahr 2020 führte die Schweiz unter Berücksichtigung der Goldexporte das Ranking der Ausfuhrländer Usbekistans an.

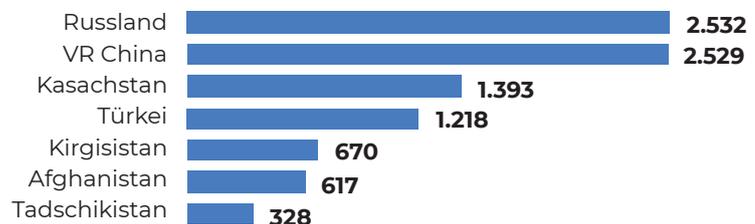
2017



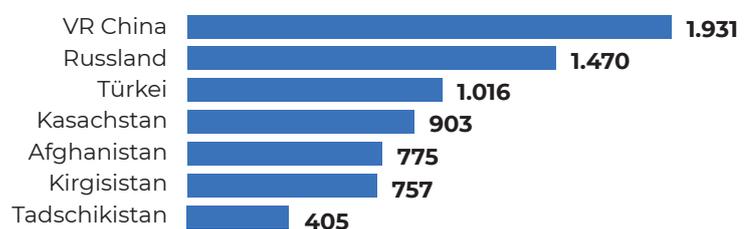
2018



2019



2020



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

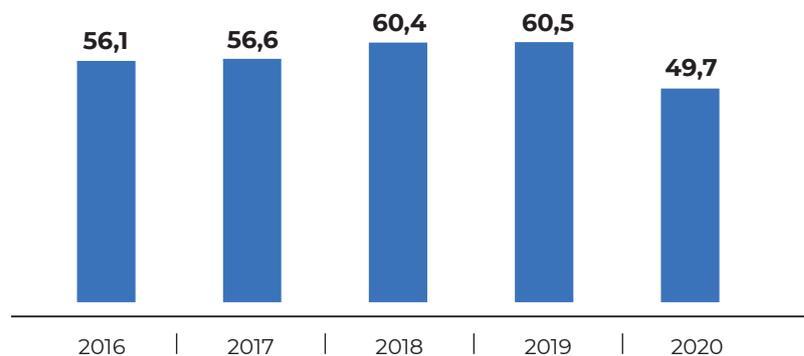
ENERGIE

Usbekistan verfügt nach Angaben von BP (British Petroleum) über nachgewiesene und förderfähige Gas- und Ölvorkommen von 1.200 Milliarden Kubikmeter Gas und 100 Millionen Tonnen Öl. Die nachgewiesenen Kohlevorräte beziffern usbekische Experten auf etwa 2 Milliarden Tonnen (darunter circa 1,85 Milliarden Tonnen Braunkohle). Groß ist das Potenzial für die Nutzung erneuerbarer Energien. In den Jahren 2020 bis 2030 sind zahlreiche Projekte für die Errichtung von Solar- und Windparks sowie den Ausbau von Wasserkraftwerken geplant.

Förderung von Erdgas (in Milliarden Kubikmeter)

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Gesellschaft O'zbekneftgaz

Erdgas ist die wichtigste Energieressource in Usbekistan. Das Land ist nach Russland und Turkmenistan der drittgrößte Gasförderer in der GUS. Durch die Erschließung neuer und die Ertüchtigung bestehender Felder sowie Modernisierungsprojekte legt die Förderung nach einer mehrjährigen Stagnation seit 2016 im Schnitt wieder zu. Eine Minderabnahme durch China führte im Corona-Krisenjahr zu einem Rückgang der Gasförderung. Bis 2030 soll die Förderquote um bis zu 20 Prozent gegenüber den Jahren 2018/2019 erzielten Förderniveau steigen.



Anfang 2020 kündigte die Regierung an, den Export von Erdgas mittelfristig etwa bis 2025 einzustellen. Als Gründe hierfür nennt sie die dringend erforderliche Verbesserung der inländischen Versorgung der Wirtschaft und Bevölkerung mit Erdgas sowie einen geplanten Ausbau der Produktion von hochwertigen Olefinen und Flüssigkraftstoffen auf Erdgasbasis. Groß ist der technologische Nachholbedarf für einen effektiven Erdgaseinsatz in der Stromerzeugung, der verarbeitenden Industrie (darunter vor allem in der Düngemittelindustrie) sowie in der Kommunalwirtschaft.



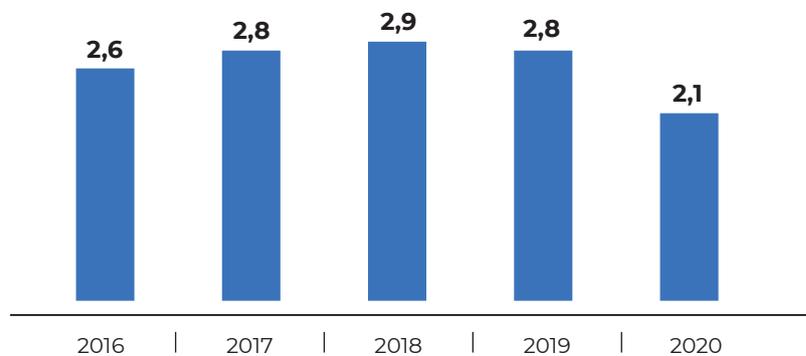
WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

ENERGIE

Förderung von Erdöl und Gaskondensat (in Millionen Tonnen)

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Gesellschaft O'zbekneftgaz

Die Ölförderung einschließlich Gaskondensat befindet sich seit Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau. Ende der 1990er-Jahre wurden jährlich noch mehr als 8 Millionen Tonnen gefördert. Aktuell konzentriert sich die Förderung vorwiegend auf die Gewinnung von Gaskondensat.



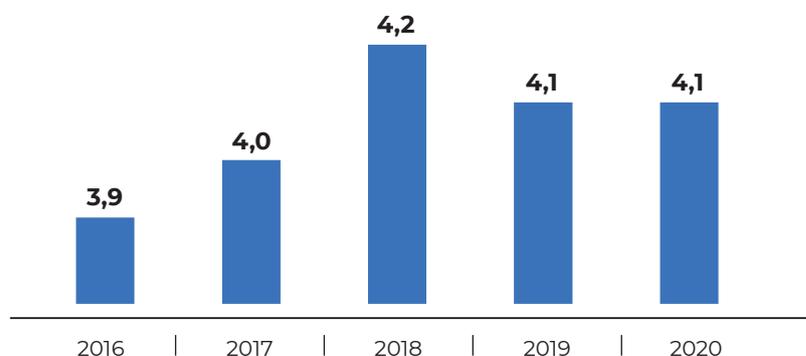
Die lokalen Ölverarbeiter sind trotz Rohölimporte nur schwach ausgelastet. Grund ist der große Erneuerungsbedarf in der Ölverarbeitung. In die Modernisierung der Raffinerien sollen Investitionen in Höhe von 1 Milliarde US-Dollar fließen, darunter etwa 700 Millionen US\$ in die technologische Erneuerung der Raffinerie Buchara (2020 bis 2025) und circa 300 Millionen US\$ in Modernisierungsprojekte der Raffinerie in Fergana (2020 bis 2023).

Förderung von Kohle (in Millionen Tonnen) ^{*)}

^{*)} Förderung fast ausschließlich im Tagebau (Braunkohle), im Untertagebau wird nur eine kleine Menge an Steinkohle gefördert

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Usbekistan realisiert ein Ausbauprogramm in der Kohleindustrie. Im Zuge der Umrüstung einiger Gaskraftwerke auf Kohleverstromung, des Baus neuer Kohlekraftwerke und der stärkeren Nutzung fester Brennstoffe für Wärmeenergie in den Haushalten soll die jährliche Kohleförderung deutlich ausgeweitet werden. Die Umsetzung der Modernisierungs- und Ausbauintiativen kommt nur schleppend voran.





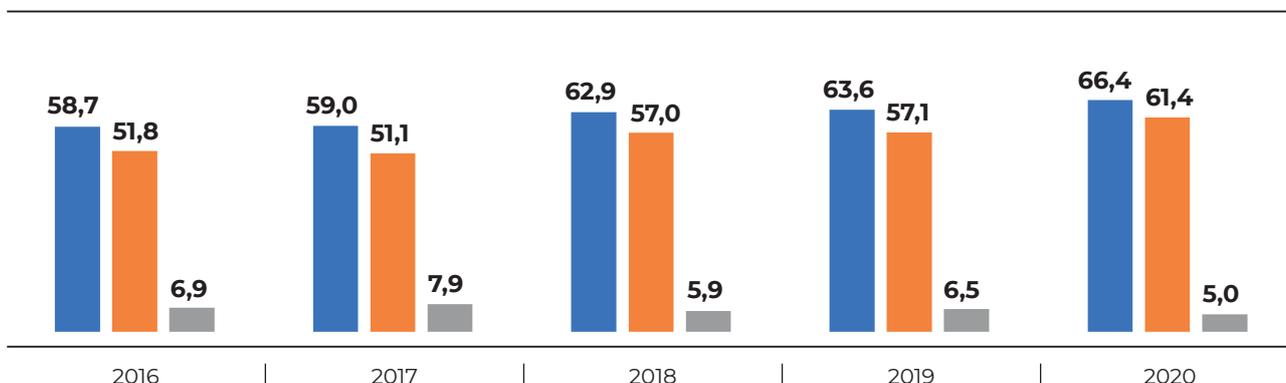
Den neuesten Planungen zufolge soll die Kohleförderung 2021 auf 4,45 Millionen Tonnen und bis 2023 auf 6 Millionen Tonnen steigen. Ursprünglich wurde bereits für 2021 ein Förderaufkommen von 11,7 Millionen Tonnen avisiert. Die einheimische Kohleförderung (O‘zbekko‘mir AG) untersteht seit Mitte 2020 dem Management des Beratungsunternehmens Central Asia Energy, Taschkent. Der Gründer, die kasachische Gesellschaft Gornyraboty, ist Miteigentümer von Kohlegruben in Kasachstan.

Stromerzeugung (in Milliarden Kilowattstunden)

^{*)} inklusive Heizkraftwerke und sonstiger kleiner unbedeutender Stromerzeugungsanlagen

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Gesellschaft O‘zbekgidroenergo

- Stromerzeugung in Wärme- und Wasserkraftwerken
- Wärmekraftwerke ^{*)}
- Wasserkraftwerke



Der massive Ausbau der Stromerzeugung (Modernisierung bestehender und Zubau neuer Kapazitäten) sowie eine umfassende Reform der Stromwirtschaft stehen ganz oben auf der wirtschaftspolitischen Agenda der Regierung. In einem besonderen Fokus steht dabei auch die forcierte Nutzung alternativer Energiequellen für die Elektrizitätserzeugung.

Eine kontinuierliche Energieversorgung ist in vielen Regionen des Landes bisher nicht gewährleistet. Die jährlichen volkswirtschaftlichen Verluste als Folge des Strommangels beziffert die Asiatische Entwicklungsbank auf mindestens 6 Milliarden US-Dollar.

Die Strategie für die Stromwirtschaft sieht bis 2030 eine Ausweitung der Stromerzeugungskapazitäten von heute knapp 13 GW auf 29,3 GW vor. Sie setzt dabei auf einen gesunden Strommix. Ein umfangreiches Reformpaket für die Schaffung eines mehr marktgerechten und wettbewerbsfähigen Strommarktes soll in den Jahren bis 2025 umgesetzt werden. Beim Bau neuer Stromerzeugungsanlagen einschließlich Solar- und Windparks setzt das Land sowohl auf das Modell der öffentlich-privaten Partnerschaft als auch auf gänzlich private Initiativen.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

NACHHALTIGKEIT

SAMARK

Prognostizierte installierte Stromerzeugungskapazität nach Energieträgern im Jahr 2030 *)

*) ohne Blockkraftwerke

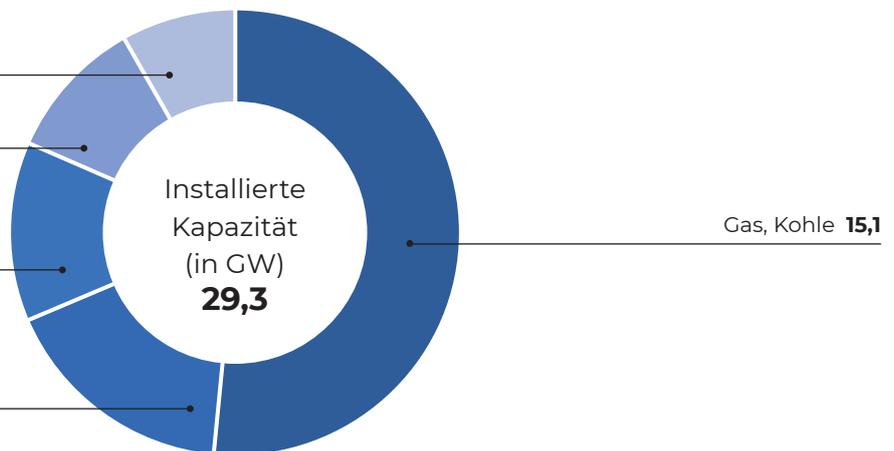
Quelle: Regierung Usbekistans

Kernenergie **2,4**

Windenergie **3,0**

Wasserkraft **3,8**

Photovoltaik **5,0**



Prognostizierte Stromerzeugung nach Energieträgern im Jahr 2030 *)

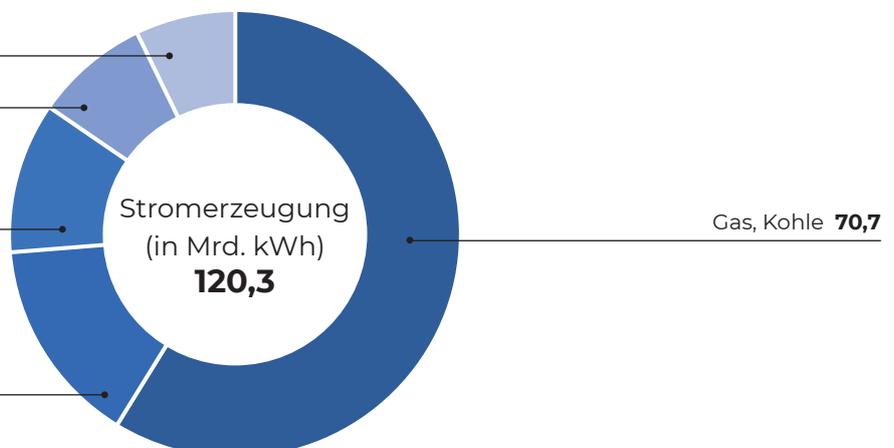
*) ohne Blockkraftwerke

Photovoltaik **8,6**

Windenergie **9,9**

Wasserkraft **13,1**

Kernenergie **18,0**



Die Regierung Usbekistan betrachtet in ihrer Wirtschafts- und Sozialpolitik die Nachhaltigkeit mehr denn je als ein wichtiges Leitmotiv. Ein Ende 2020 erstmalig in Kooperation mit internationalen Beratungsunternehmen

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

WÄHRUNG, INFLATION, ZINSEN

veröffentlichter Nachhaltigkeitsbericht (Environment, Social and Governance Report – ESG) sowie eine Datenerhebung des Statistikkomitees zu den bisherigen Erfolgen bei der Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele bescheinigen dem zentralasiatischen Land sichtliche Fortschritte. Beide Dokumente reflektieren die seit dem Reformstart 2017 im Land zu beobachtenden Umwälzungen in allen Sphären der Gesellschaft.

Viel Bewegung gibt es im Klimaschutz. Usbekistan trat 2018 dem Pariser Klimaschutzabkommen bei. In den Folgejahren hat das Land zahlreiche Dokumente auf den Weg gebracht, die zur schrittweisen Eindämmung von Treibhausgasemissionen beitragen sollen. Hierzu zählen Strategien, Konzepte und Programme für die Verbesserung der Energieeffizienz und die Einführung energiesparender Technologien in allen Sphären der Wirtschaft.

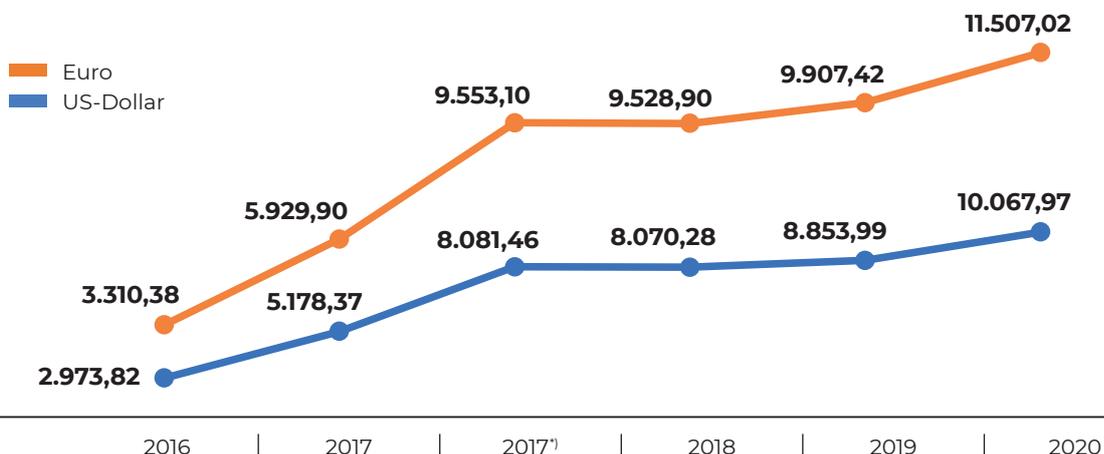
Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung soll bis 2030 auf 25 Prozent steigen. Erste große Photovoltaik- und Windkraftparks werfen ihre Schatten voraus. Zahlreiche Projekte für die Modernisierung und den Ausbau von Wasserkraftwerken befinden sich in der Pipeline.

In vielen Landesteilen gibt es Pläne für den Auf- und Ausbau moderner und energieeffizienter Stadtviertel. Usbekistan nimmt ab 2021 forciert Kurs auf eine beschleunigte Modernisierung und energetische Sanierung des Wohnungsfonds. Es gibt im Land 37.400 Mehrfamilienhäuser mit 1,3 Millionen Wohnungen. In allen Regionen sollen bei den Filialen des Ministeriums für Wohnungs- und Kommunalwirtschaft Reparatur- und Modernisierungsfonds gegründet werden. Ambitionierte Ausbauprojekte gibt es in der Wasser-, Abwasser- und Bewässerungswirtschaft sowie beim Aufbau einer nachhaltigen Landwirtschaft. Seit 2021 setzt die Regierung einen Aktionsplan für die Digitalisierung der Agrar- und Ernährungswirtschaft im Zeitraum bis 2023 um.

Entwicklung der jahresdurchschnittlichen Wechselkurse des Usbekistan-Sum (U.S.) zum Euro und US-Dollar

* durchschnittlicher Wechselkurs nach der Kursfreigabe (Zeitraum 5.9. bis 31.12.2017) auf der Basis der Monatsendkurse für September bis Dezember (Euro) beziehungsweise der Tageskurse (US-Dollar)

Quelle: Europäische Zentralbank, Zentralbank Usbekistans, Berechnungen von Germany Trade and Invest



WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

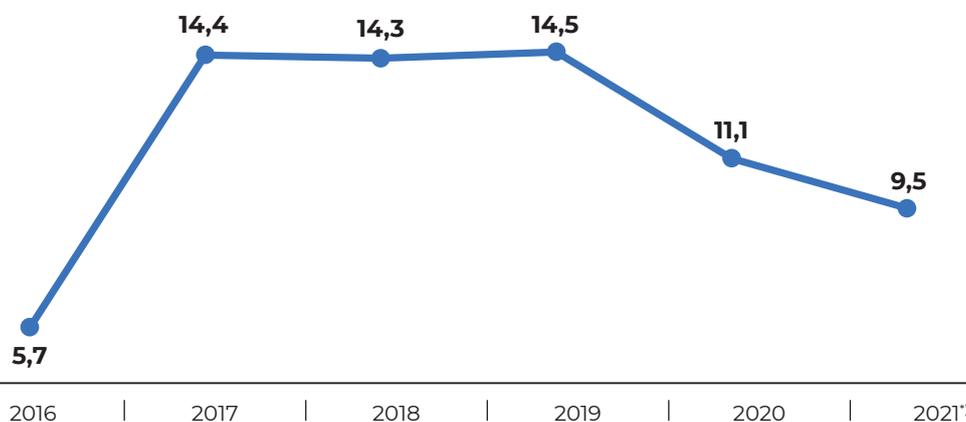
WÄHRUNG, INFLATION, ZINSEN

Der offizielle Kurs der Zentralbank Usbekistans galt bis zur Devisenliberalisierung am 5. September 2017 – trotz permanenter Abwertung – als deutlich überbewertet. Bis zu jenem Zeitpunkt bestanden mehrere Wechselkurse der Nationalwährung Usbekistan-Sum (U.S.) gegenüber dem US-Dollar nebeneinander: ein offizieller Kurs der Zentralbank, ein offizieller Börsenkurs und ein inoffizieller Kurs (Graumarktkurs) für den privaten Geldwechsel. Die intransparente Kursproblematik führte zu erheblichen Problemen bei der Devisenkonvertierung. Mit der Devisenliberalisierung Anfang September 2017 (einschließlich der Aufhebung der Einschränkungen für die Devisenkonvertierung) haben sich die Bedingungen für den Auslandszahlungsverkehr mit Usbekistan entscheidend verbessert.

Inflationsrate (Dezember zu Dezember, in Prozent)

^{*)} Prognose der Zentralbank von Anfang Mai 2020 (Mittelwert des Korridors von 9,0 bis 10,0 %)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans



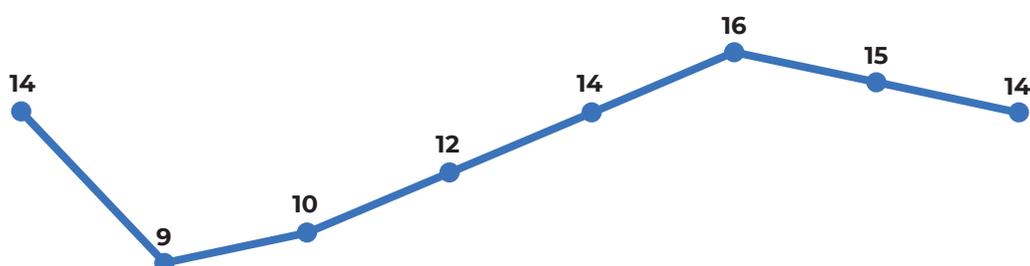
Die von der offiziellen Statistik bis 2016 gemeldeten Preissteigerungen von jährlich 6 bis 7 % waren nicht realistisch. Die realen Preisindizes lagen deutlich über 10 %. Hinter den zweistelligen Inflationsraten 2017 bis 2019 stehen die große Liberalisierungswelle, einschließlich der mit ihr verbundenen Ausweitung der Kreditvergabe.

Die sich inzwischen abzeichnende Anpassung der Volkswirtschaft an das neue liberale Umfeld dürfte nun, gepaart mit flankierenden Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation, zu einem Abbau der Preissteigerungsraten führen. Für das Gesamtjahr 2021 hält die Zentralbank an ihren Prognosen für Preisindizes in einem Korridor von 9,0 bis 10,0 Prozent fest (Stand: Anfang Juli 2021). Mittelfristig sieht sie Chancen auf eine Eindämmung der Inflation auf 7 bis 8 Prozent im Jahr 2023.



Leitzinsentwicklung (Zinssätze in Prozent)

Quelle: Zentralbank Usbekistans



15.07.2006 bis 31.12.2010	01.01.2011 bis 31.12.2013	01.01.2014 bis 31.12.2014	01.01.2015 bis 27.06.2017	28.06.2017 bis 24.09.2018	25.09.2018 bis 14.04.2020	15.04.2020 bis 10.09.20	Seit 11.09.20
---------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	-------------------------------	------------------

In Vorbereitung der Liberalisierung der Devisenpolitik (einschließlich der Kursfreigabe) und der damit zu erwartenden Inflationsbeschleunigung hat die Zentralbank ihren Refinanzierungszins Mitte 2017 von 9 auf 14 Prozent kräftig angehoben. Im September 2018 folgte vor allem aufgrund des anhaltenden Importsogs eine Anhebung des Leitzinses auf 16 Prozent.

Trotz stabiler Preissteigerungen und einer vergleichsweise guten Verfassung der Wirtschaft hielt die Zentralbank aufgrund möglicher reformbedingter Finanzrisiken bis zum Frühjahr 2020 am hohen Leitzins fest. Die guten Aussichten auf sinkende Preissteigerungen im Gesamtjahr infolge der Verlangsamung wirtschaftlicher Aktivitäten im Land und einer Verlagerung geplanter Preisanpassung im Energiesektor auf einen späteren Zeitpunkt veranlassten die Zentralbank im April 2020 und im September 2020 zu einer Leitzinssenkung um jeweils einen Prozentpunkt.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

BANKENSEKTOR

Der Bankensektor wird nach wie vor durch die marktbeherrschende Stellung der Staatsbanken geprägt. Ihr Marktanteil beträgt über 85 Prozent. Unter den zehn größten Banken des Landes befinden sich nur zwei Banken in Privatbesitz - die Hamkorbank mit Hauptsitz in Andischan sowie die Kapitalbank. Usbekistan plant die Privatisierung von sechs derzeit staatlichen Banken. Perspektivisch sollen nur drei Banken - die NBU, die Agrobank und die Mikrokreditbank - im Eigentum des Staates verbleiben. Man verhandelt mit internationalen Entwicklungsbanken über einen Beteiligungserwerb einschließlich Transformationsunterstützung. Im April 2021 wurde bekannt gegeben, dass die Weltbank-Tochter IFC gemeinsam mit der ungarischen OTP Bank bei der IpotekaBank einsteigen.

Die wichtigsten Banken Usbekistans

1 Euro = 12.786,03 Usbekistan-Sum (31.12.2020)

Die wichtigsten Banken in Usbekistan (in Mio. Euro)

Nr.	Bank	Bilanzsumme	Kapital	Gewinn
1	NBU	6.245,9	1.085,0	70,8
2	Sanoatqurilishbank (PSB)	3.835,8	524,3	62,4
3	Asakabank	3.544,0	398,0	16,6
4	IpotekaBank	2.549,9	315,9	31,7
5	Agrobank	2.424,7	397,2	4,0
6	Halqbank	2.065,6	380,8	39,5
7	Qishloq Qurilish Bank QQB	1.218,7	163,7	6,4
8	Hamkorbank	818,3	115,6	26,5
9	Kapitalbank	688,2	70,9	11,9
10	Turonbank	681,5	94,6	9,0
11	Aloqabank	640,1	114,7	9,3
12	IpakYuli Bank	544,1	93,2	19,6
13	Mikrokreditbank	524,9	135,9	7,8
14	KDB	492,0	51,7	5,4
15	OrientFinansbank*	414,9	81,5	22,6
16	Trastbank	365,7	59,5	23,5
17	Infinbank	361,0	49,1	8,1
18	Asia Alliance Bank	226,7	22,9	2,9
19	Davrbank*	128,6	18,1	6,7
20	TengeBank	125,7	27,1	0,6

*) Zahlen 12/2019

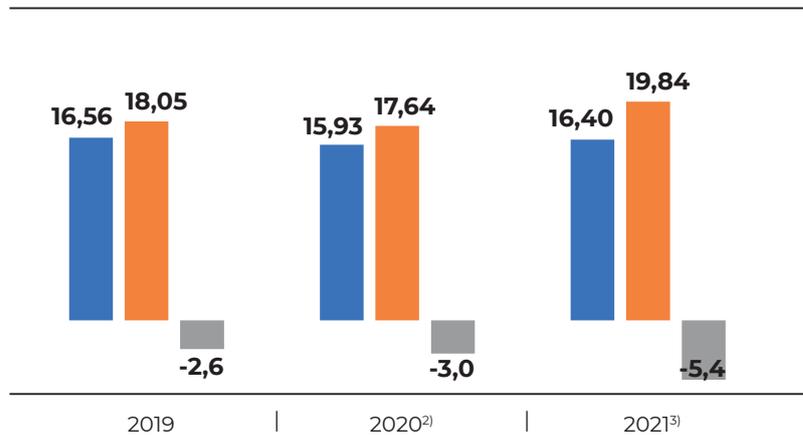


Staatlicher Gesamthaushalt (in Milliarden US-Dollar) ¹⁾

¹⁾ Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank und zu dem von der Regierung Usbekistans prognostizierten Durchschnittskurs für 2021
²⁾ vorläufige Angaben (inklusive der Ausgaben des Antikrisenfonds)
³⁾ Prognosen

Quelle: Berechnungen von Germany Trade & Invest nach Angaben des Ministeriums für Finanzen Usbekistans

■ Einnahmen
 ■ Ausgaben
 ■ Haushaltsüberschuss (in % zum BIP)



Usbekistans Staatshaushalt wies über viele Jahre hinweg einen Haushaltsüberschuss aus. Unter Einbeziehung der Bilanzen staatlicher und oft wenig transparenter zweckgebundener Fonds sowie des zentralen Fonds für Wiederaufbau und Entwicklung der Republik Usbekistan ergeben sich für den Haushaltssaldo stetig negative Vorzeichen.

Usbekistan nahm 2017/2018 Kurs auf eine weitreichende Reform seiner Staatsfinanzen. Sie umfasst die Einführung international üblicher Haushaltsgrundsätze (darunter Vollständigkeit, Wahrheit, Klarheit und Publizität des Haushaltsplans) sowie die Erstellung sozial ausgewogener und wirtschaftsfördernder Etats. Die Angaben über den staatlichen Gesamthaushalt für 2019 und 2020 basieren auf den Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushaltes als Kernelement und der Extrahaushalte staatlicher zweckgebundener Fonds sowie des zentralen Fonds für Wiederaufbau und Entwicklung.

Die Projektion für den Gesamthaushalt für 2021 berücksichtigt auch die Bilanz außerbudgetärer Fonds von Haushaltsorganisationen und jene Ausgaben der Regierung für soziale und Infrastrukturprogramme, deren Finanzierung über ausländische Darlehen erfolgt (einschließlich von Krediten, für die die usbekische Regierung bürgt). Mehr als 52 Prozent der für 2021 geplanten Ausgaben des Staatshaushaltes (Gesamtvolumen: 15,2 Milliarden US\$) sind für soziale Belange bestimmt. Ein Fünftel der Gelder fließt in die Finanzierung laufender Kosten für die Wasserversorgung, die Wartung, Modernisierung und den Bau von Straßen, die Fortsetzung laufender und den Start neuer Projekte für den Ausbau der Wasser-, Abwasser- und Bewässerungswirtschaft sowie der Infrastruktur im Bildungs- und Gesundheitswesen. Das für 2021 erwartete Haushaltsdefizit sowie die Schuldentilgung finanziert die Regierung zu zwei Dritteln über ausländische Kredite.

WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

STAATSHAUSHALT, DEVISENRESERVEN, AUSLANDSVERSCHULDUNG

Gold- und Devisenreserven

Zum 1. Januar 2021 betragen die Brutto-Gold- und Devisenreserven Usbekistans 34,9 Milliarden US-Dollar (US\$). Das waren 5,7 Milliarden US\$ mehr als Anfang 2020 und 7,8 Milliarden US\$ mehr als zu Beginn des Jahres 2019. Von den Reserven zum 1. Januar 2021 entfielen 20,2 Milliarden US-Dollar auf Gold- und 14,7 Milliarden US-Dollar auf Devisenreserven (inklusive eines kleinen Anteils von Sonderziehungsrechten/SZR).

Das Polster ergibt eine hohe durchschnittliche Importdeckung von 19,8 Monaten. Usbekistan zählt nach Angaben der Organisation World Gold Council zu den 20 Ländern der Welt mit den höchsten von der jeweiligen Zentralbank gehaltenen Goldbeständen (Ist Ende 2020: 333 Tonnen; Rang 17).

Das Land ist bei seinen staatlichen Währungsreserven in einer komfortablen Lage. Der US-amerikanische Geologische Dienst U.S. Geological Survey schätzt die jährliche Goldproduktion für 2020 auf 90 Tonnen (2019: 93 Tonnen). Ein Ausbauprogramm für die Bergbaubranche sieht eine Steigerung der jährlichen Goldförderung bis 2025/26 auf etwa 155 Tonnen vor.

Die Goldvorräte des Landes gibt U.S. Geological Survey mit 1.800 Tonnen an. Das sind 3,4 Prozent der geschätzten weltweiten Goldreserven in Höhe von 53.000 Tonnen. Das Staatliche Komitee für Geologie und mineralische Ressourcen Usbekistans schätzt die potenziellen Goldvorräte auf höhere 5.990 Tonnen.

Bruttoauslandsverschuldung

Zum 1. Januar 2021 betrug die Bruttoauslandsverschuldung nach Angaben der Zentralbank 33,8 Milliarden US-Dollar (58,7 Prozent zum jahresdurchschnittlichen BIP von 2020). Im Vergleich zum 1. Januar 2020 nahm sie um 9,2 Milliarden US-Dollar (37,4 Prozent) zu. Gegenüber dem 1. Januar 2019 hat sie sich fast verdoppelt. Der Zuwachs geht größtenteils auf das Konto neuer ausländischer Finanzierungen für zentrale Infrastruktur- und soziale Programme, der Ausweitung ausländischer Kredite für die Finanzierung oder Kofinanzierung unternehmerischer Projekte und nicht zuletzt von Darlehen zur Abfederung der negativen Folgen der Corona-Epidemie auf die Wirtschaft und Bevölkerung.

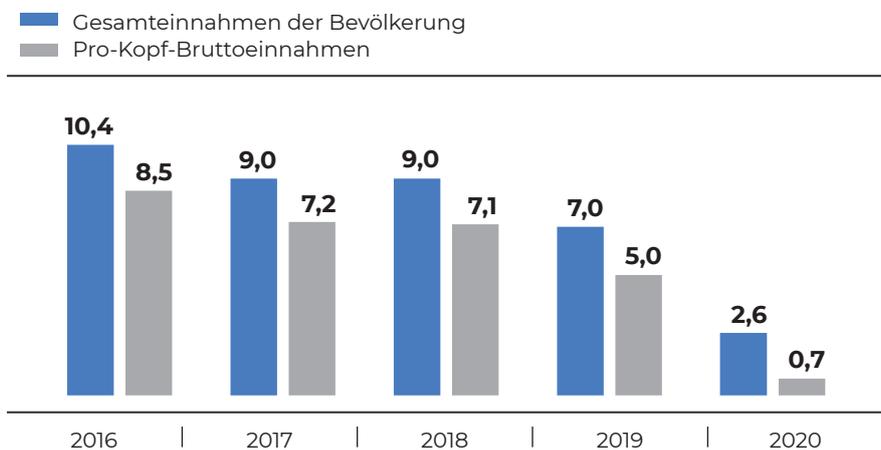
Von den Gesamtschulden entfielen 63,1 Prozent auf den Staat (vom Staat aufgenommene und staatlich garantierte ausländische Kredite) und 36,9 Prozent auf den Privatsektor (von Wirtschaftssubjekten aufgenommene Darlehen einschließlich von Staatsbetrieben aufgenommener Kredite ohne staatliche Bürgschaft). Die privaten Auslandsschulden in Höhe von 12,5 Milliarden US\$ konzentrieren sich auf das Kreditgewerbe (6,3 Milliarden US\$) und den Energiesektor (Öl/Gas und Strom; 4,4 Milliarden US\$).

SOZIALE INDIKATOREN

Gesamteinnahmen und Pro-Kopf-Bruttoeinnahmen der Bevölkerung (reale Veränderung in Prozent)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Die realen Einnahmen der Bevölkerung weisen ein stetiges Wachstum aus. Bei den Wachstumsraten ist das geringe Ausgangsniveau zu beachten. Von den Gesamteinnahmen der Bevölkerung im Jahr 2020 entfielen 69,3 Prozent auf Arbeitseinkommen (Löhne/ Gehälter und Einnahmen aus selbstständigen Tätigkeiten), 25,5 Prozent auf Transferleistungen einschließlich Renten, 3 Prozent auf Einkommen aus Vermietung und Verpachtung sowie 2,2 Prozent auf Einnahmen aus der eigenen Produktion (für den Eigenbedarf).

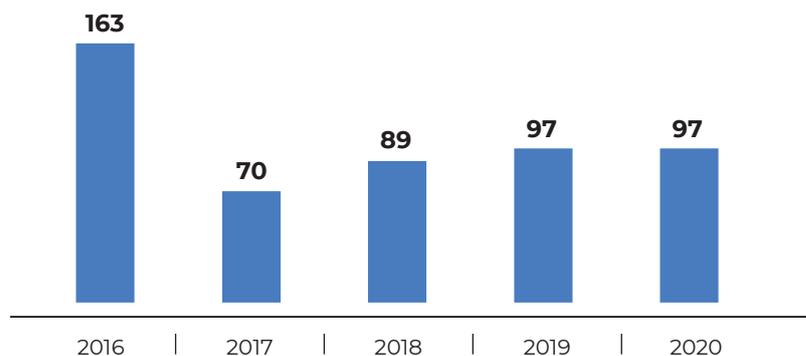


Nominales durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Bruttoeinkommen (in US-Dollar) *)

*) Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Das durchschnittliche monatliche nominale Pro-Kopf-Gesamteinkommen der Bevölkerung, bemessen in US-Dollar (US\$), betrug 2019 und 2020 bescheidene 97 US\$. Es entspricht nur etwa 60 Prozent des Niveaus vor der Kursfreigabe beziehungsweise Abwertung des offiziellen Wechselkurses auf den Kurs des Parallelmarktes. Das Pro-Kopf-Einkommen reicht aber für den Lebensunterhalt vieler Familien kaum aus.



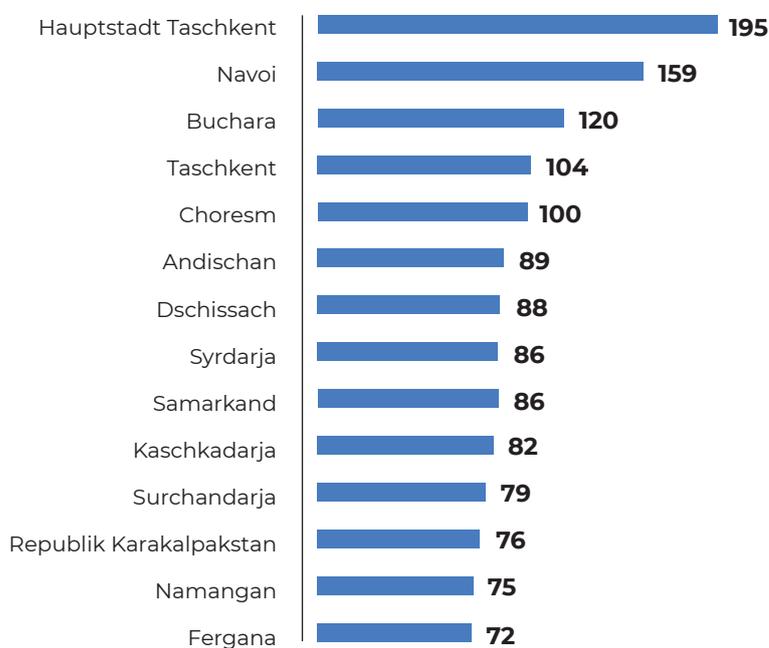
SOZIALE INDIKATOREN

Nominales monatliches Pro-Kopf-Bruttogesamteinkommen der Bevölkerung nach Regionen (in US-Dollar) *)

*) Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Europäischen Zentralbank

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

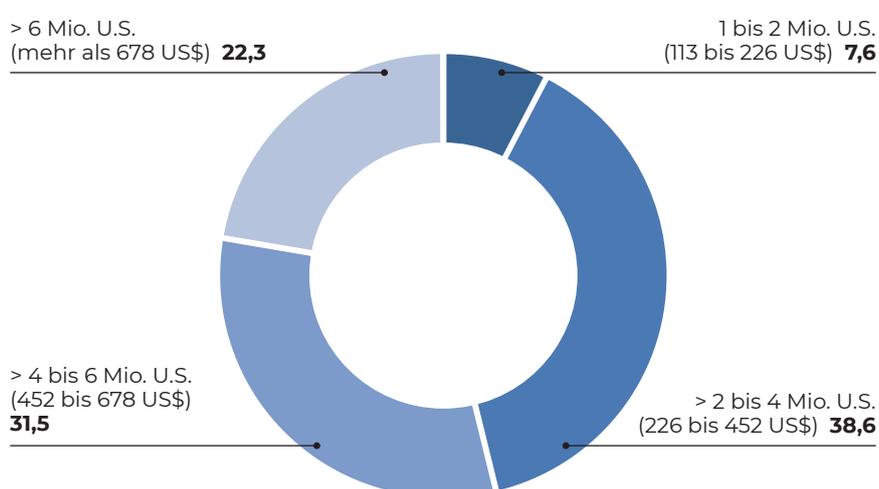
Die hauptstädtische Bevölkerung hat im Vergleich zum Landesdurchschnitt ein doppelt so hohes monatliches Einkommen. In der Landesmetropole sind aber auch die Preise für Waren und Dienstleistungen erheblich höher. Bei der Einschätzung der realen Einkommen der Bevölkerung sind die stark ausgeprägte Schattenwirtschaft, die sich nur zum Teil in der offiziellen Statistik widerspiegelt, sowie die hohen Geldüberweisungen der im Ausland tätigen usbekischen Gastarbeiter an ihre Familien zu berücksichtigen (2019 und 2020: jeweils 6,0 Milliarden US\$).



Struktur der Haushalte nach der Höhe der monatlichen Einkommen (Anteile in Prozent) *)

*) Ergebnisse einer von der Zentralbank Usbekistans im Februar 2020 durchgeführten Befragung von 880 Haushalten aus allen Landesteilen. Die Umfrageteilnehmer wohnen zu 70 Prozent in Städten und zu 30 Prozent auf dem Land. Aufgrund der im Gesamtjahr 2020 stagnierenden realen Brutto-Pro-Kopf-Einkommen behalten die Analyseergebnisse der Zentralbank über die Einkommensverteilung im Land weiterhin ihre Aussagekraft. Nach Angaben der offiziellen Statistik lebten im Jahr 2020 durchschnittlich 5,0 Personen in einem Haushalt.

Quelle: Zentralbank Usbekistans





Monatlicher durchschnittlicher Bruttolohn (in US-Dollar) ¹⁾

¹⁾ Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar (US\$) zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans, außer für 2017;

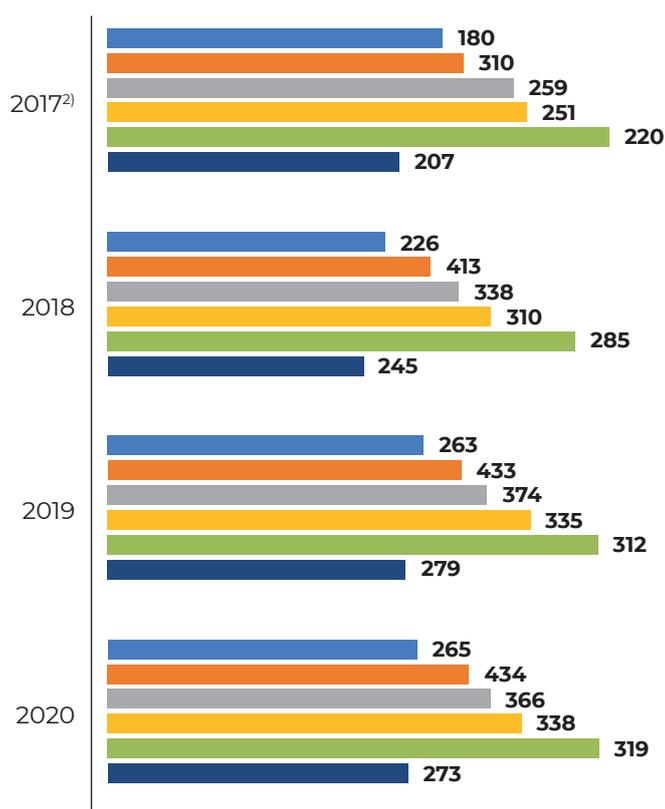
²⁾ Umrechnung von Usbekistan-Sum in US\$ zum durchschnittlichen Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017)

- Usbekistan, insgesamt
- Information/Kommunikation
- Industrie
- Transport/Lagerung
- Bauwirtschaft
- Groß- und Einzelhandel

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Die Löhne und Gehälter in Usbekistan zählen zu den niedrigsten in der GUS. Im Jahr 2020 betrug der monatliche durchschnittliche Bruttolohn abhängig Beschäftigter (Mitarbeiter juristischer Personen, ohne Agrarsektor und kleine Unternehmen) 265 US-Dollar (US\$). Preisbereinigt sind die Löhne 2020 im Schnitt um 3,7 Prozent gestiegen. Bemessen in US-Dollar, stagnierten sie auf Vorjahresniveau.

In der Hauptstadt Taschkent wurden nach Angaben des Statistikamtes im Schnitt 397 US\$ gezahlt. Den meisten Arbeitnehmern reicht der gezahlte Lohn zur Deckung der Lebenshaltungskosten ihrer Familien kaum aus.

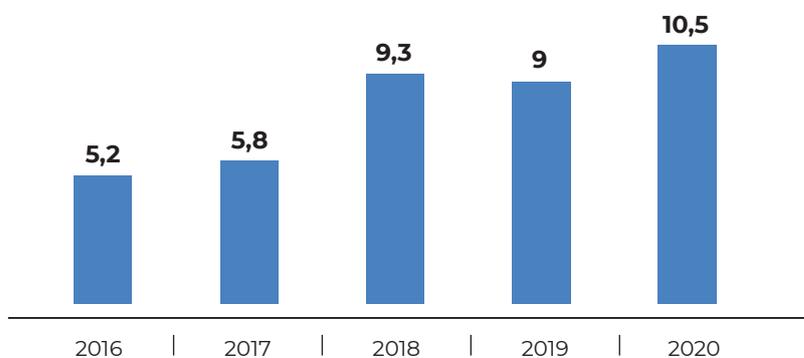


SOZIALE INDIKATOREN

Arbeitslosenquote (in Prozent)

Quelle: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans

Die offizielle Arbeitslosenquote betrug in den Jahren bis 2017 stabile 5 bis 6 %. Seit 2018 ermittelt das Ministerium für Beschäftigung und Arbeitsbeziehungen die Arbeitslosenrate auf der Grundlage eines neuen Erhebungsverfahrens. Sie beträgt heute etwa 9 bis 10 Prozent. Die Jugendarbeitslosigkeit betrug 2020 höhere 17 Prozent (junge Menschen im Alter von 17 bis 30 Jahre). In der Realität ist die Arbeitslosigkeit in Usbekistan infolge fehlender regulärer Arbeitsplätze weit höher.



Unabhängige Experten schätzen die reale Arbeitslosenquote in der Hauptstadt Taschkent auf etwa 20 % und auf dem Land auf 30 bis 40 %. Von den im Jahr 2020 mehr als 13 Millionen Beschäftigten waren 42 Prozent im offiziellen Sektor (reguläre Beschäftigungsverhältnisse) und 39 Prozent im informellen Sektor tätig (einschließlich häufig nur saisonaler Beschäftigung). Etwa ein Fünftel der wirtschaftlich tätigen Personen geht aufgrund fehlender Arbeitsplätze einer Beschäftigung im Ausland nach (vorwiegend in Russland und Kasachstan).

Der Arbeitsmarkt Usbekistans verfügt über große noch ungenutzte Arbeitskräfteressourcen.

ANSPRECHPARTNER



GTAI

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsfördergesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland. Die Gesellschaft hält ein umfangreiches außenwirtschaftliches Informationsangebot für Unternehmen bereit, die in ausländische Märkte expandieren möchten. Dazu berichten erfahrene Wirtschaftsanalysten im In- und Ausland laufend über 125 Länder. Germany Trade & Invest informiert darüber hinaus ausländische Unternehmen über Investitionsmöglichkeiten in Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland.



Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien DHK AHK
Представительство германской экономики в Центральной Азии ДХК АХК

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien bietet von Almaty aus umfangreiches Consulting für deutsche Unternehmen rund um die Märkte in Zentralasien. Sie vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft gegenüber wichtigen politischen und wirtschaftlichen Akteuren der Gastländer, adressiert Belange, Wünsche und Ideen deutscher Unternehmen an Ministerien, Branchenverbände oder Industrie- und Handelskammern. Sie ist Mittler bei Problemen der Zusammenarbeit und kompetenter Ansprechpartner in Fragen der wirtschaftlichen Kooperation zwischen Deutschland und den Ländern Zentralasiens.



Deutscher Wirtschaftsclub in Usbekistan

Der Deutsche Wirtschaftsclub in Usbekistan (DWK) wurde 1999 ins Leben gerufen und steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen Botschaft in Usbekistan. Er ist ein freiwilliger Zusammenschluss von deutschen Unternehmen und Organisationen, die aktive Geschäftsbeziehungen mit Usbekistan pflegen und größtenteils ständig in Usbekistan präsent sind. Deutsche Firmen und Firmenvertretungen, Organisationen, Stiftungen und einzelne Unternehmer können die Mitgliedschaft beantragen. Hauptzweck des DWK sind der Erfahrungs- und Informationsaustausch, die Schaffung von Netzwerken und die Interessenvertretung bei usbekischen und deutschen Wirtschaftspartnern und Behörden. Daneben unterstützt der DWK Kultur- und Bildungsaktivitäten.



Deutsch-Usbekischer Wirtschaftsrat

Der Deutsch-Usbekische Wirtschaftsrat (DUWIRAT) ist eine Plattform für die Generierung eines Dialoges zwischen Unternehmern aus Deutschland und Usbekistan und eine Interessensvereinigung verschiedener Unternehmensgruppen mit dem Ziel, Ideen zur Entwicklung von Geschäftsmöglichkeiten zu generieren und damit Projekte zum Nutzen beider Länder zu fördern. Der Wirtschaftsrat wird dabei ein wirksamer Mechanismus zur Förderung der gemeinsamen Geschäftsaktivitäten sein – mit dem erklärten Ziel, diese weiter auszubauen und damit die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Gesellschaften zu stärken.



Bundesverband mittelständische Wirtschaft. BVMW

Der BVMW vertritt im Rahmen der Mittelstandsallianz, bestehend aus 32 Verbänden, mehr als 900.000 kleine und mittelständische Unternehmen. Er bietet seinen Mitgliedern jährlich mehr als 2.000 Veranstaltungen. Der Verband hat 320 lokale Vertretungen in Deutschland und Repräsentanten in über 50 Ländern. Als Brücke zwischen Deutschland und Usbekistan unterstützt die BVMW-Repräsentanz mit einem Beratungs- und Serviceangebot den deutschen Mittelstand beim Auf- und Ausbau seiner Geschäftstätigkeiten. Dazu kommt der Austausch mit zentralen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft Usbekistans.

IMPRESSUM

Autor:
Dr. Jens Uwe Strohbach
(Germany Trade and Invest)

Germany Trade and Invest (GTAI)
Gesellschaft für Außenwirtschaft und
Standortmarketing mbH
Ansprechpartner
Viktor Ebel
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49(0)228 24993-293
F + 49(0)228 24 993-212
viktor.ebel@gtai.de
www.gtai.de

Delegation der Deutschen Wirtschaft für
Zentralasien
Ansprechpartner: Hovsep Voskanyan,
Delegierter der deutschen Wirtschaft für
Zentralasien
Businesszentrum „Kokten Square“
Bostandykski rayon, mkr. Koktem 1, dom 15 a
050040 Almaty, Kasachstan
T +007 727 35610-61 bis -66
F +007 727 35610-66
info@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de>

Büro der Delegation in Usbekistan:
German Industry and Commerce LLC
Ansprechpartner: Alexander Stel, Geschäftsführer
Businesszentrum Simurg (1. Etage)
88 A, Amir Temur Avenue
100084 Taschkent, Usbekistan
T +998 97 102 30 80, 102 30 60
alexander.stel@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de>

Deutscher Wirtschaftsclub in Usbekistan (DWK)
Ansprechpartner: Dr. Bodo Thöns, Vorsitzender
Businesszentrum „Simurg“ (9. Etage)
88 A, Amir Temur Avenue
100084 Taschkent, Usbekistan
T +998 78 140 37 06
F +998 78 140 37 05
bodo.thoens@commerzbank.com

Deutsch-Usbekischer Wirtschaftsrat (DUWIRAT)
Ansprechpartner: Falk Porsche
Konrad-Zuse-Platz 8
81829 München
(Postfach 200161, 80001 München)
T +49(0)89 120 89 682
F + 49(=)89 120 89 63
info@duwirat.de
www.duwirat.de

Bundesverband mittelständische Wirtschaft
Repräsentanz Taschkent
Ansprechpartner: Nodir Ayupov
16, Sharof Rashidov Str.
100017 Taschkent, Usbekistan
T +998 90 187 77 22
nodir.ayupov@bvmw.de

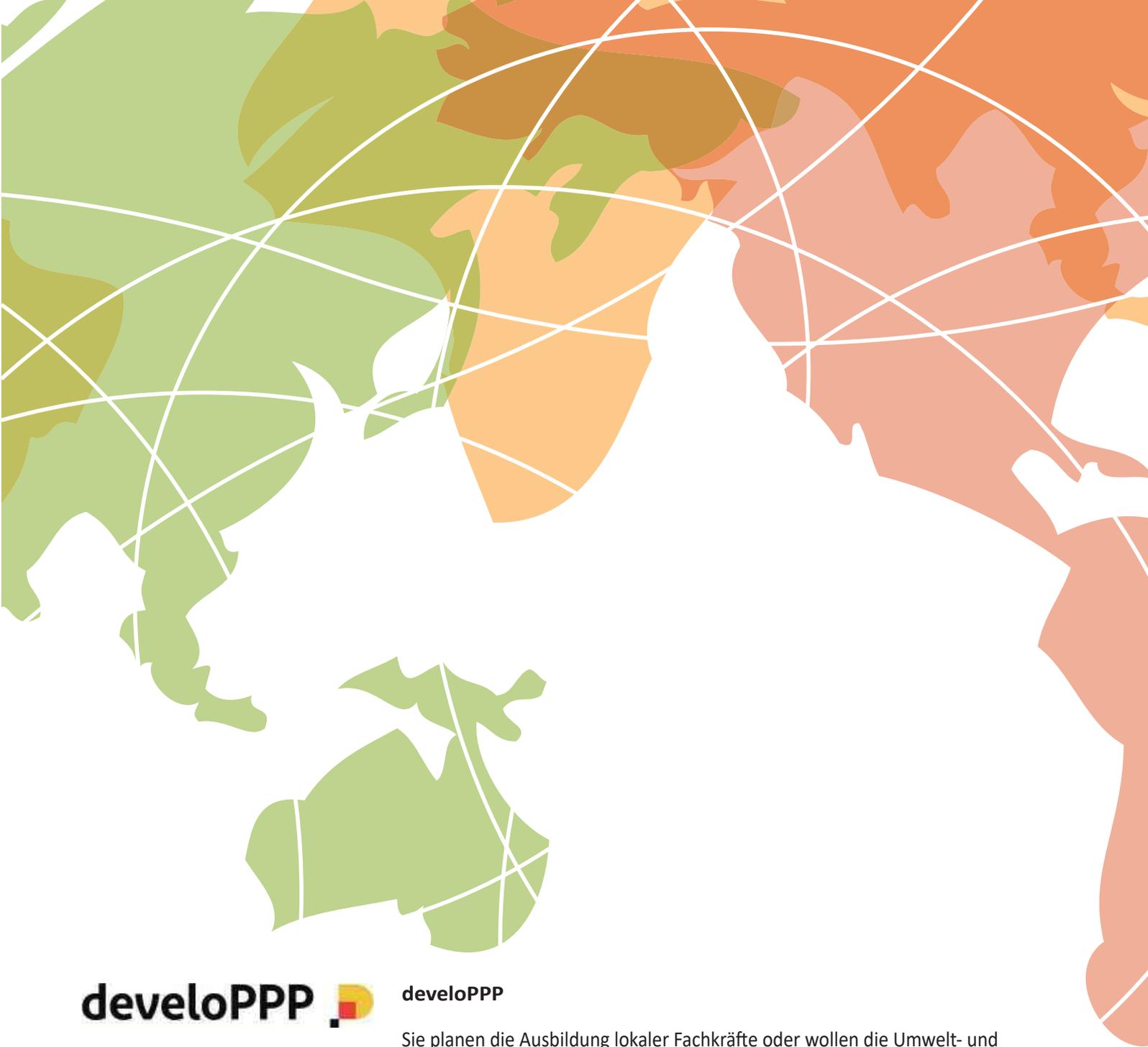
Die Vervielfältigung oder auszugsweise
Wiedergabe bedarf der ausdrücklichen
Genehmigung durch Germany Trade and Invest
oder durch die Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien. Für den Inhalt wird
keinerlei Haftung übernommen.

Bildnachweise: Bodo Thöns

Gestaltung und Layout:
Zeitschrift „EURO-ASIA“
St.-Barbara-Ring 15
04416 Markkleeberg
T +49 (0)341 46 17 84 8
info@eurasia-road.de
www.eurasia-road.de

Chefredakteur: Marat Abishev
Redakteurin: Lena Inosemzew
Layout: Farhod Machkamow

Redaktionsschluss: 31. Juli 2021



develoPPP 

develoPPP

Sie planen die Ausbildung lokaler Fachkräfte oder wollen die Umwelt- und Sozialstandards in Ihrer Lieferkette verbessern? Sie haben eine innovative Geschäftsidee, die die Lebensbedingungen in einem Entwicklungs- oder Schwellenland verbessert?

Mit develoPPP fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) privatwirtschaftliche Vorhaben dort, wo unternehmerische Chancen und entwicklungspolitisches Potenzial zusammentreffen. Unternehmen, die nachhaltig in einem Entwicklungs- oder Schwellenland investieren und ihre operative Tätigkeit vor Ort ausbauen wollen, können im Rahmen des Programms finanzielle und fachliche Unterstützung erhalten.

Mehr Informationen unter: www.developpp.de

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

GIZ Office Tashkent

Chimkentskaya Str. 7a, Taschkent, Usbekistan
T: +998 712806751, F: +998 712806752
E: giz-usbekistan@giz.de, I: www.giz.de



COMMERZBANK



**Nutzen Sie unsere
weltweite Präsenz für
Ihren unternehmerischen
Erfolg.**

Die Bank an Ihrer Seite